



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institut für Sportökonomie
und Sportmanagement



Sportentwicklungsbericht 2015/2016
Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland

Situation und Entwicklung der Rudervereine in Deutschland 2015/2016

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Svenja Feiler, M. Sc.

Köln, August 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Methode	3
2.1	Hintergrund	3
2.2	Stichprobe und Rücklauf	3
2.3	Gewichtungen	6
2.4	Datenauswertung Mehrspartenvereine	6
2.5	Datenauswertung Vereinsfinanzen	7
2.6	Längsschnitt und Indexbildung	7
3	Bedeutung der Rudervereine für Deutschland	9
3.1	Vereinsphilosophie	9
3.2	Sportversorgung der Bevölkerung	14
3.3	Gesellige Angebote	16
4	Ressourcensituation der Rudervereine	17
4.1	Freiwilliges Engagement und Ehrenamt	17
4.2	Bezahlte Mitarbeit	22
4.3	Sportanlagen	23
4.4	Finanzen	25
5	Unterstützungsbedarf der Rudervereine	32
5.1	Allgemeine Probleme	32
5.2	Existenzielle Probleme	34
6	Zusatzfragen für Rudervereine	36
6.1	Mitglieder	36
6.2	Infrastruktur	38
6.3	Wirtschaftliche Aktivitäten	52
6.4	Wassertourismus	54
7	Literatur	56
8	Kontakt	56
9	Anhang: Fragebogen	56

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Darstellung der weiblichen Form verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form impliziert jedoch stets die gleichzeitige Berücksichtigung der weiblichen Form.

1 Zusammenfassung

Die Sportentwicklungsberichte haben zum Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen. An der sechsten Welle der bundesweiten Online-Erhebung 2015 haben sich n=224 Rudervereine von N=481 (83.792 Mitgliedschaften; Stichtag 01.01.2015; DOSB, 2015) beteiligt. Die auf Basis der Befragung gewonnenen Erkenntnisse werden nachfolgend zusammengefasst.

Die Rudervereine in Deutschland stellen ein besonders gemeinwohlorientiertes Sportangebot bereit, was u.a. in ihren Vereinszielen zum Ausdruck kommt. So ist es sowohl reinen Rudervereinen als auch den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln und sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu engagieren. Darüber hinaus legen die Rudervereine besonderen Wert auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter und Trainer. Zudem zeigen sie ein durchschnittlich höheres Engagement im Bereich des Gesundheitssports auf, als dies der Fall für Vereine ohne Ruderangebot ist. Weiterhin sind deutsche Rudervereine stark leistungsorientiert, was durch den durchschnittlich sehr hohen und seit 2013 signifikant gestiegenen Anteil an Vereinen mit Kaderathleten bestätigt wird.

Dass Rudervereine über das eigentliche Sportangebot hinausreichende Integrationsleistungen schaffen, zeigt sich einerseits darin, dass sie kulturelle, regionale oder kommunale Anlässe aktiv unterstützen. Im Jahr 2014 waren die Rudervereine an gut 860 Veranstaltungen beteiligt. Diese Veranstaltungen finden bei den Mitgliedern Zuspruch. Knapp die Hälfte der Mitglieder hat im Jahr 2014 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen. Auch im Bereich der Jugendarbeit leisten die Rudervereine einen wichtigen Beitrag. So sind bereits mindestens 6 % der reinen Rudervereine als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Bei den Ehrenamtlichen liegen die Rudervereine bei der durchschnittlichen Arbeitszeit etwas über Vereinen ohne Ruderangebot. Dabei ist die überwiegende Mehrheit der ehrenamtlichen Positionen in Rudervereinen von Männern besetzt. Dies gilt sowohl für die Vorstands- wie auch für die Ausführungsebene.

Knapp ein Drittel der Rudervereine berichtet dennoch, dass der Verein mit mindestens einem existenziellen Problem zu kämpfen hat. Besonders groß ist der wahrgenommene Problemdruck in den Bereichen der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger sowie Trainer und Übungsleiter. Um den Problemen im Bereich der Ehrenamtlichen zu begegnen, gibt es verschiedene Maßnahmen in den Rudervereinen. Hierbei setzen die Vereine insbesondere auf

das persönliche Gespräch sowie auf gesellige Veranstaltungen zur Motivation der Ehrenamtlichen. Mehr als die Hälfte der reinen Rudervereine bietet zudem Weiterbildungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen an.

Neben den genannten Problemen verursachen zudem die zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des achtjährigen Gymnasiums auf den Trainingsbetrieb bei knapp jedem zehnten reinen Ruderverein existenzbedrohende Probleme. Im Vergleich zu Vereinen ohne Ruderangebot fühlen sich Rudervereine anteilig deutlich stärker von diesem Problem bedroht.

Für die Bereitstellung des Sportangebots werden von den deutschen Rudervereinen erhebliche Investitionen getätigt. Darüber hinaus planen neben den bereits getätigten Investitionen mehr als 75 % der Rudervereine in den kommenden fünf Jahren weiter in Sachgüter sowie in Dienstleistungen zu investieren.

2 Methode

2.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation der Sportvereine in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)¹. Am 07.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h. die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit bis jetzt sechs Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/2006, 2007/2008, 2009/2010, 2011/2012, 2013/2014 und 2015/2016) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland vor.

2.2 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten fünf Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser sechsten Welle wurde vom 17.09.2015 bis 08.12.2015 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 90.240 Sportvereinen in Deutschland (DOSB, 2015) wurden knapp 78.800 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 78.794 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (2.949) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=20.546 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 27,1 % entspricht (vgl. Tab. 1).

¹ Geschäftszeichen IIA1-081801/11-17.

Im Vergleich zur fünften Welle² ist der Stichprobenumfang bundesweit leicht rückläufig (-1,4 %).

Tab. 1: *Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2015/2016 für Deutschland.*

Sportentwicklungsbericht 2015/16	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	90.240		
Stichprobe I	78.794	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	2.949		
Bereinigte Stichprobe II	75.845		100,0
Realisierte Interviews	20.546		
Beteiligung (in %)	22,8	26,1	27,1

Im Rahmen der Onlinebefragung wurde allen Vereinen der allgemeine Fragebogen zum Sportentwicklungsbericht präsentiert (vgl. Anhang). Jeder Verein, der bei der Frage nach den angebotenen Sportarten Rudern angeklickt hat, bekam zusätzlich zum allgemeinen Fragebogen noch die Zusatzfragen für Wassersportvereine gestellt, welche ebenfalls dem Anhang entnommen werden können.

An der Befragung 2015 haben insgesamt n=224 Rudervereine von N=481 (83.792 Mitgliedschaften; Stichtag 01.01.2015; DOSB, 2015) teilgenommen. Bei den befragten Rudervereinen handelt es sich bei n=127 bzw. 56,7 % um Einspartenvereine (reine Rudervereine) und bei n=97 bzw. 43,3 % um Mehrspartenvereine mit Ruderangebot. Die befragten reinen Rudervereine haben im Mittel 162 Mitglieder und weisen damit eine etwas geringere Mitgliederstärke aus als Vereine ohne Ruderangebot, die im Schnitt über 266 Mitglieder verfügen. Hingegen sind in den befragten Mehrspartenvereinen mit Rudern durchschnittlich 567 Mitglieder organisiert, von denen durchschnittlich 148 auf die Ruderabteilung entfallen (vgl. Tab. 2).

Abbildung 1 illustriert die räumliche Verteilung der in der Stichprobe enthaltenen Rudervereine. Hier zeigt sich, dass die Mehrheit der befragten Rudervereine aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Bayern und Berlin stammt.

² Der Rücklauf beim Sportentwicklungsbericht 2013/2014 lag bei n=20.846 Vereinen.

Tab. 2: Übersicht zu den Strukturmerkmalen der drei betrachteten Vereinstypen.

	Reine Rudervereine	Mehrsportvereine mit Rudern	Vereine ohne Rudern
Anteil an Rudervereinen (in %)	56,7	43,3	-
Rudervereine (Gesamt)	273	208	-
Mitgliederzahl Gesamtverein (Mittelwert)	162	567	266
Mitgliederzahl Ruderabteilung (Mittelwert)	-	148	-

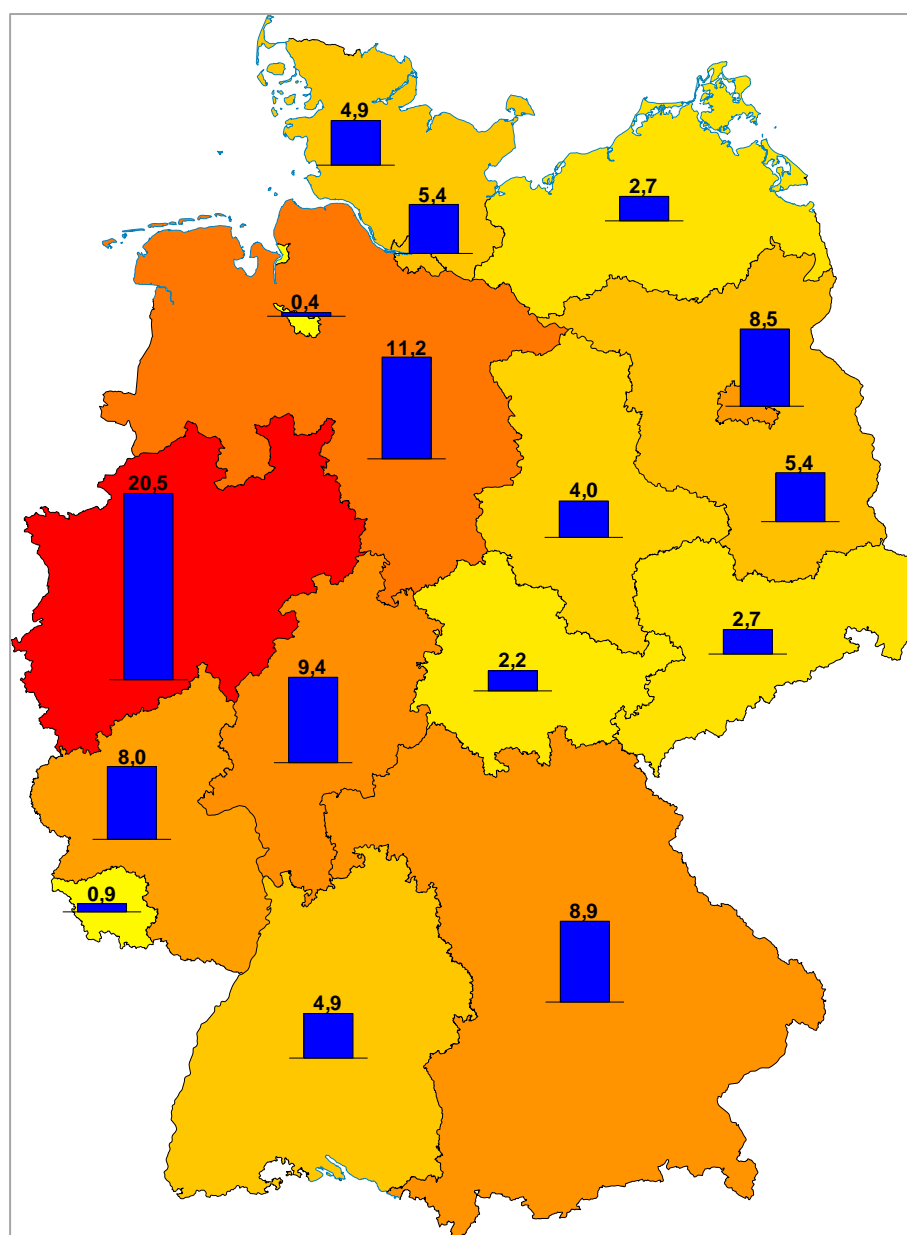


Abb. 1: Zusammensetzung der Stichprobe der Rudervereine nach Bundesland (Anteil an Vereinen in %).

2.3 Gewichtungen

Die Auswertung der Gesamtstichprobe wurde mit gewichteten Werten vorgenommen, um die Grundgesamtheit der deutschen Sportvereine möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit des jeweiligen Bundeslandes und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde. Diese Prozedur wurde sowohl im Querschnittdatensatz als auch im Längsschnittdatensatz (vgl. Abschnitt 2.6) vorgenommen.

2.4 Datenauswertung Mehrspartenvereine

Die Datenauswertung für die Mehrspartenvereine mit Ruderangebot bezieht sich teilweise auf den Gesamtverein, an anderen Stellen nur auf die Ruderabteilung des Mehrspartenvereins. Letzteres ist der Fall, wenn eine Anzahl an Personen, in diesem Bericht Anzahl an Mitgliedern, berechnet wird. In diesen Bereichen werden lediglich die Zahlen ausgewiesen, die sich auf die Ruderabteilung innerhalb des Mehrspartenvereins beziehen (Kennzeichnung: „R“). Die Basis dieser gewichteten Berechnung stellt der Anteil der Mitglieder der Ruderabteilung an allen Mitgliedern des Vereins dar (Ruderanteil). Dieser Ruderanteil beträgt im Durchschnitt 26,1 %, d.h. in Mehrspartenvereinen mit Rudern gehört gut ein Viertel der Mitglieder der Ruderabteilung an. Bei den auf Basis dieser gewichteten Berechnungen dargestellten Werte ist zu beachten, dass es sich um Schätzungen handelt. Das heißt, dass z.B. nicht erfasst werden kann, wenn sich in der Ruderabteilung eines Mehrspartenvereins verhältnismäßig mehr oder weniger Ehrenamtliche als in den anderen Abteilungen engagieren. Findet sich in den Tabellen in der Spalte „Mehrspartenvereine mit Rudern“ anstatt der Kennzeichnung „R“ die Kennzeichnung „V“, so beziehen sich die Angaben auf den Gesamtverein. Die dargestellten Ergebnisse für die Mehrspartenvereine mit Rudern in den Abbildungen beziehen sich jeweils auf den Gesamtverein (V).

2.5 Datenauswertung Vereinsfinanzen

Die Auswertungen im Abschnitt 4.4 des vorliegenden Berichts basieren auf den Finanzangaben der Sportvereine. Allen voran ist darauf hinzuweisen, dass sich die Finanzangaben jeweils auf das Haushaltsjahr vor der Befragung beziehen. Demzufolge beziehen sich die Finanzangaben des Sportentwicklungsberichts 2015/2016 auf das Jahr 2014, die des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 auf das Jahr 2012.

Bei der Auswertung der Finanzdaten offenbarten sich Güteprobleme bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den fünf vorangegangenen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen > (Mitgliederzahl * € 0,50),
- (2) 4 > Einnahmen/Ausgaben > 0,25.

Auf dieser Basis wurde in der sechsten Welle n=14 Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch den Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der sechsten Welle deutlich eingegrenzt werden. Insgesamt entsprechen 94,7 % der Vereine, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der sechsten Welle getätigt haben, diesen Gütekriterien. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

2.6 Längsschnitt und Indexbildung

Für die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes und um zu vermeiden, dass Vereine doppelt angeschrieben werden, wurde allen Vereinen eine unveränderliche Vereinsnummer (id) zugewiesen. Mithilfe dieser Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an den einzelnen Befragungswellen beteiligt haben. Insgesamt haben bundesweit n=8.376 Vereine an den Befragungen 2013 und 2015 (Welle 5 und Welle 6) teilgenommen, was einer Dabeibleiberquote von 40,2 % entspricht.

Seit der zweiten Welle des Sportentwicklungsberichts können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Deutschland gemessen werden, welche auf einer Längsschnittanalyse basieren. In der vorliegenden sechsten Welle werden Veränderungen zwischen 2013 und 2015 gemessen.

Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung wiedergeben. Die Basis für die Berechnung der Indizes stellt der im Längsschnittdatensatz für das jeweilige Ausgangsjahr ermittelte Wert dar. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert um 12 % erhöht hat. In den Tabellen und Abbildungen wird das Ausgangsjahr (Befragungsjahr) mit der Kennzeichnung „Index (2013=0)“ veranschaulicht, welches sich auf den Sportentwicklungsbericht 2013/2014 (5. Welle) bezieht. Im Hinblick auf die Höhe der Indizes ist zu beachten, dass die Indizes auch bei kleinen Veränderungen hoch ausfallen können (z.B. würde der Index im Falle der Erhöhung eines Wertes von 0,5 % auf 1,5 % bei +200 liegen). Zudem wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indexveränderungen dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten.

Symbol	Bedeutung
*	signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
**	sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
***	höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

3 Bedeutung der Rudervereine für Deutschland

Die Rudervereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland. Mit rund 480 Vereinen bieten sie eine wichtige Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten- und Freizeitsports.

3.1 Vereinsphilosophie

Die deutschen Rudervereine begnügen sich nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots, sondern legen besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung ihrer Angebote. So ist es den reinen Rudervereinen in Deutschland besonders wichtig, (1) Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln. Zudem sind die reinen Rudervereine der Ansicht, dass (2) die angebotene Sportart der Gesundheitsförderung dient. Weiterhin (3) legen die Vereine besonderen Wert auf die Qualifizierung der Übungsleiter und Trainer, (4) engagieren sich für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern und (5) bieten vielfältige Möglichkeiten zur Vermittlung persönlicher und sozialer Kompetenzen. Im Vergleich zu Vereinen ohne Rudern bieten die Rudervereine zudem stärker auch älteren Personen die Möglichkeit, Sport zu treiben (vgl. Abb. 2).

Zieht man die Ergebnisse der Mehrspartenvereine mit Ruderabteilung in Deutschland heran, so zeigt sich folgende Rangfolge bei den wichtigsten Vereinszielen: Mehrspartenvereinen mit einer Ruderabteilung ist es besonders wichtig, (1) Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln und sich (2) für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern zu engagieren. Außerdem möchten die Mehrspartenvereine mit Ruderangebot (3) älteren Personen das Sporttreiben ermöglichen und sie legen (4) viel Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter. Sie sind zudem ebenso wie die reinen Rudervereine bemüht, ein Sportangebot zu gewährleisten, welches der Gesundheitsförderung dient (vgl. Abb. 2).

Betrachtet man das Selbstverständnis der Rudervereine in Deutschland im Zeitverlauf der letzten zwei Jahre, so zeigt sich einzig bei den reinen Rudervereinen im Bereich der Jugendarbeit eine signifikante Veränderung. Seit 2013 ist das Engagement der reinen Rudervereine im Bereich der Jugendarbeit leicht zurückgegangen (vgl. Abb. 2). Allerdings ist das Engagement für Jugendliche auch bei Vereinen ohne Ruderangebot zurückgegangen und Rudervereine engagieren sich im Durchschnitt deutlich stärker als Vereine ohne Ruderangebot.

Sowohl reine Rudervereine als auch Mehrspartenvereine mit Ruderangebot sind sehr leistungsorientiert. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass diese Vereine

sich durchschnittlich stärker im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung engagieren als Vereine ohne Ruderangebot. Zudem legen sie mehr Wert auf sportlichen Erfolg und Leistungssport und sind besonders stolz auf ihre Erfolge im Leistungssport. Auch hinsichtlich der gesundheitlichen Aspekte engagieren sich die Rudervereine mehr als Vereine ohne Ruderangebot. So schätzen die reinen Rudervereine und Mehrspartenvereine mit Ruderabteilung die gesundheitsfördernde Wirkung der angebotenen Sportarten höher ein als dies bei Vereinen ohne Ruderangebot der Fall ist (vgl. Abb. 2 bis Abb. 4).

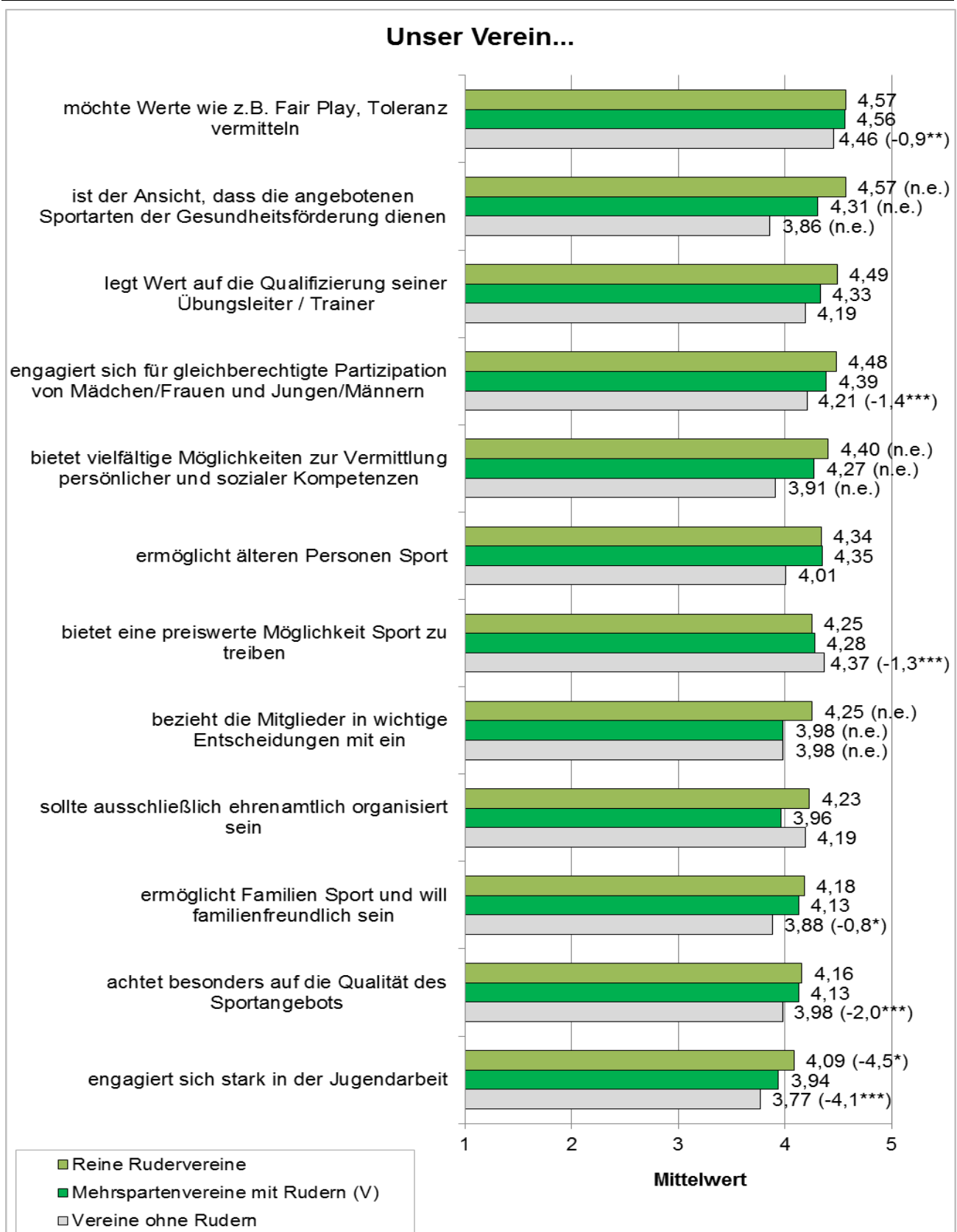


Abb. 2: Ziele der Vereine und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0; n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

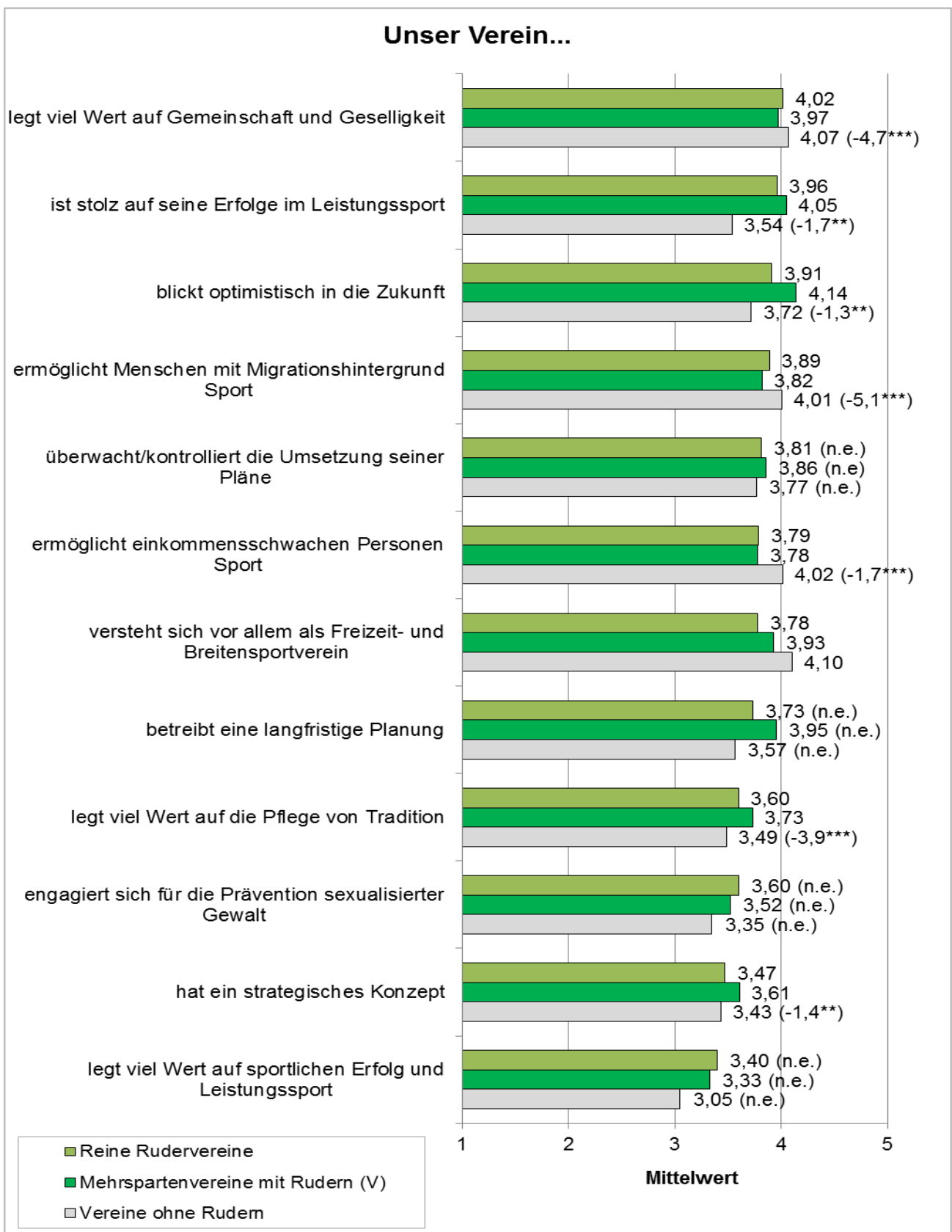


Abb. 3: Ziele der Vereine und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0; n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

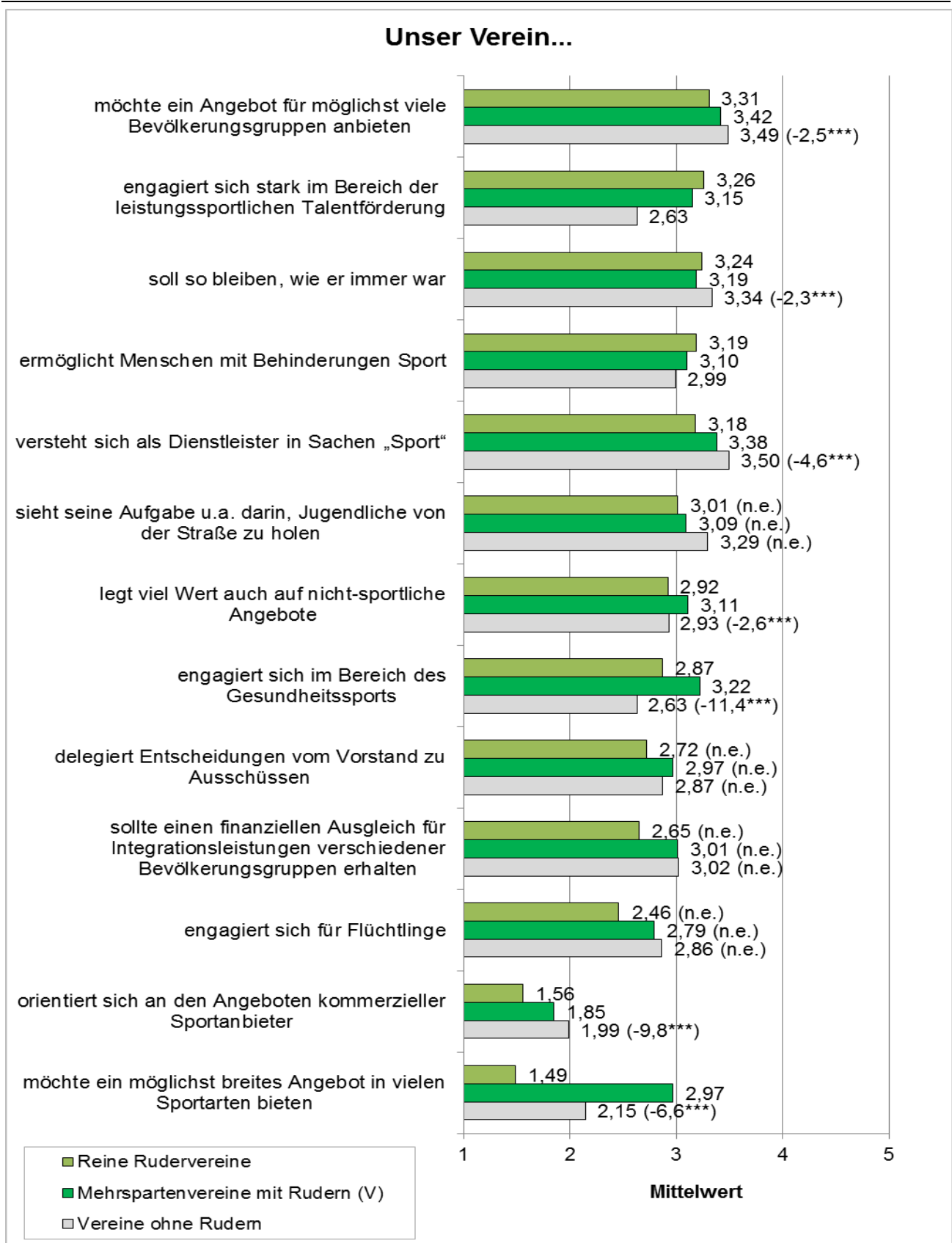


Abb. 4: Ziele der Vereine und deren Entwicklung (Teil 3; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0; n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

3.2 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich in den Mitgliedsbeiträgen der Rudervereine wider. Die Hälfte aller reinen Rudervereine verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal € 7,-, für Jugendliche von maximal € 8,- und für Erwachsene von maximal € 15,-. In den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot liegen die Mitgliedsbeiträge bei der Hälfte dieser Vereine für Kinder bei maximal € 5,70, für Jugendliche bei maximal € 7,80 und für Erwachsene ebenfalls bei maximal € 15,-. Allerdings liegen die Mitgliedsbeiträge in Rudervereinen etwas über dem Niveau der Mitgliedsbeiträge in Vereinen ohne Ruderangebot (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: *Monatliche Mitgliedsbeiträge (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).*

	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
	Median (in €/Monat)		
Kinder	7,00	5,70	2,50
Jugendliche	8,00	7,80	3,00
Erwachsene	15,00	15,00	6,50

Gemäß § 75 des achten Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) können juristische Personen und Personenvereinigungen als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt werden, wenn sie auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig sind, gemeinnützige Ziele verfolgen, auf Grund der fachlichen und personellen Voraussetzungen erwarten lassen, dass sie einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten im Stande sind, und die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bieten. In Deutschland sind mindestens 6 % der reinen Rudervereine (d.h. rund 20 Vereine) als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderabteilung beläuft sich dieser Anteil auf mindestens 9,1 %. Auffällig ist jedoch der hohe Anteil an Vereinen, der diese Frage nicht beantworten konnte. Sowohl bei den reinen Rudervereinen als auch bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot beläuft sich dieser Anteil jeweils auf etwa die Hälfte der Vereine (vgl. Tab. 5). Daher ist zu vermuten, dass der eigentliche Anteil der anerkannten Rudervereine höher liegt als von den Vereinen hier angegeben wurde.

Tab. 5: Verein ist gem. § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt (n.b.=nicht berechnet).

Träger der freien Jugendhilfe	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
	Anteil an Vereinen (in %)		
ja	6,0	9,1	8,0
nein	45,5	36,3	34,9
weiß nicht	48,5	54,6	57,1
	Vereine Gesamt		
ja	20	20	n.b.
nein	120	80	n.b.
weiß nicht	130	110	n.b.

Was den Leistungssport betrifft so zeigt sich, dass 42,3 % bzw. insgesamt etwa 120 reine Rudervereine und 41,6 % bzw. insgesamt rund 90 Mehrspartenvereine mit Ruderangebot Kaderathleten in ihren Reihen haben und somit eine wichtige Basis für den Leistungs- bzw. Hochleistungssport im Rudern in Deutschland bilden. Im Vergleich zu vor zwei Jahren ist der Anteil an Vereinen, die über Kaderathleten verfügen, signifikant gestiegen. Dies gilt für alle drei Vereinstypen. Sehr auffällig ist der vergleichsweise hohe Anteil an Vereinen mit Kaderathleten im Rudersport im Vergleich zu Vereinen, die kein Rudern anbieten (vgl. Tab. 6). Dies bestätigt die Ergebnisse der Vereinsphilosophie zum überdurchschnittlich starken Engagement im Bereich Leistungssport.

Tab. 6: Vereine mit Kaderathleten und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
Anteil an Vereinen (in %)	42,3	41,6	12,2
Vereine Gesamt	120	90	n.b.
Index (2013=0)	+52,2*	+40,0*	+7,7**

Neben dem eigentlichen Kernsportangebot verfügen überdurchschnittlich viele Rudervereine auch über ein vereinseigenes Fitnessstudio. Bei den reinen Rudervereinen trifft dies auf rund 100 Vereine zu und bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderabteilung geben gut 41 % dieser Vereine an, über ein eigenes Fitnessstudio zu verfügen, wobei sich der Anteil hier auf den Gesamtverein, nicht allein auf die Ruderabteilung bezieht. Anteilig haben somit deutlich mehr Rudervereine ein Fitnessstudio, als es bei Vereinen ohne Rudern der Fall ist (3,1 %; vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Vereine, die über ein vereinseigenes Fitnessstudio verfügen (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Rudervereine	Mehrsportvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
Anteil an Vereinen (in %)	36,4	41,1	3,1
Vereine Gesamt	100	90	n.b.

3.3 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Rudervereine wird ebenfalls dadurch untermauert, dass neben dem reinen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hierbei spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2014 in den reinen Rudervereinen gut 43 % der Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen. In den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot nutzten knapp 39 % der Mitglieder solche Angebote. Somit haben im Jahr 2014 rund 34.660 Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Rudervereins teilgenommen. Einzig bei den Vereinen ohne Rudern zeigen sich leichte Rückgänge der Teilnahme im Vergleich zu 2013 (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2014 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben und Entwicklung dieses Anteils (R=bezieht sich auf die Ruderabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Rudervereine	Mehrsportvereine mit Rudern	Vereine ohne Rudern
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	43,3	V 38,6	44,6
Mitglieder Gesamt	21.370	R 13.290	n.b.
Index (2013=0)			-4,0***

4 Ressourcensituation der Rudervereine

4.1 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement findet auf mindestens zwei Ebenen statt: Der Vorstands- sowie der Ausführungsebene. Die Ausführungsebene fasst in Rudervereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schiedsrichter. Insgesamt engagieren sich in den reinen Rudervereinen Deutschlands Mitglieder in rund 4.830 ehrenamtlichen Positionen, davon ca. 2.430 auf der Vorstandsebene, 1.910 auf der Ausführungsebene und weitere rund 490 als Kassenprüfer³. Insgesamt werden rund 3.680 Positionen von Männern und 1.150 Positionen von Frauen besetzt (vgl. Tab. 9).

In den Ruderabteilungen der Mehrspartenvereine engagieren sich gut 1.520 Mitglieder in ehrenamtlichen Positionen, wobei rund 880 der Ausführungsebene und 560 der Vorstandsebene zugeordnet werden können. Ergänzend sind rund 80 Kassenprüfer im Einsatz. Wie in den reinen Rudervereinen überwiegen auch in den Ruderabteilungen der Mehrspartenvereine die Männer in ehrenamtlichen Positionen. So bekleiden gut 1.040 Männer ein Ehrenamt, wohingegen bei es den Frauen rund 480 sind (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Ehrenamtliche Positionen (R=bezieht sich auf die Ruderabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (R)	Vereine ohne Rudern
	Anzahl an Ehrenamtlichen (Mittelwert)		
auf der Vorstandsebene	8,9	2,7	8,3
auf der Ausführungsebene	7,0	4,2	8,9
Kassenprüfer	1,8	0,4	1,6
Gesamt	17,7	7,3	18,8
männlich	13,5	5,0	13,0
weiblich	4,2	2,3	5,8
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	17,9	V 15,9	13,4

³ Die Position des Kassenprüfers wird ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt, da sie keiner der Ebenen direkt zugeordnet werden kann.

	Reine Rudervereine	Mehrsportvereine mit Rudern (R)	Vereine ohne Rudern
	Ehrenamtliche Gesamt		
auf der Vorstandsebene	2.430	560	n.b.
auf der Ausführungsebene	1.910	880	n.b.
Kassenprüfer	490	80	n.b.
Gesamt	4.830	1.520	n.b.
männlich	3.680	1.040	n.b.
weiblich	1.150	480	n.b.
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	86.410	24.170	n.b.

Im Vergleich zu 2013 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen, was die Anzahl und die Arbeitszeit der ehrenamtlich Engagierten in den Rudervereinen betrifft. Sowohl in den reinen Rudervereinen als auch in den Mehrsportvereinen mit Rudern sind die Anzahl und der Arbeitsaufwand somit stabil. Das gleiche gilt für Vereine ohne Ruderangebot.

Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche in den reinen Rudervereinen knapp 18 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Dies liegt recht deutlich über der durchschnittlichen Arbeitszeit pro Monat in Vereinen ohne Rudern (13,4 Std.). In Mehrsportvereinen mit Rudern sind es 15,9⁴ Stunden pro Monat (vgl. Tab. 9). Bundesweit und für alle Rudervereine ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von gut 110.600 Stunden, welche jeden Monat von den Rudervereinen für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird. Daraus resultiert eine monatliche Wertschöpfung⁵ von rund € 1,66 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung von rund € 19,9 Mio. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer einberechnet sind, die sich unentgeltlich bei sonstigen Arbeitseinsätzen für den Verein engagieren (z.B. bei Vereinsfesten, Sportveranstaltungen, Fahrdiensten, Renovierungen). In diesem Zusammenhang engagieren sich in den reinen Rudervereinen rund 13.520 Mitglieder und in den Ruderabteilungen der Mehrsportvereine rund 6.920 Mitglieder als freiwillige Helfer (vgl. Tab. 10). Addiert man die freiwilligen Helfer zu den Personen, die ein Ehrenamt bekleiden, ergibt sich eine Gesamtzahl⁶ von rund 26.800 Ehrenamtlichen in Rudervereinen.

⁴ Dieser Wert bezieht sich allerdings auf den Gesamtverein (V).

⁵ Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

⁶ Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

Betrachtet man die Entwicklung im Bereich des Anteils der freiwilligen Helfer, so zeigt dieser in den Rudervereinen stabil. Einzig bei Vereinen ohne Rudern ist der Anteil signifikant rückläufig im Vergleich zu 2013 (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Vereinsmitglieder, die sich im Jahr 2014 als freiwillige Helfer bei gesonderten Arbeitseinsätzen in ihrem Verein beteiligt haben, sowie Entwicklung dieses Anteils (R=bezieht sich auf die Ruderabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Rudervereine	Mehrpartenvereine mit Rudern	Vereine ohne Rudern
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	27,4	V 20,1	23,0
Mitglieder Gesamt	13.520	R 6.920	n.b.
Index (2013=0)			-4,5**

Trotz der stabilen Gesamtanzahl der Engagierten in ehrenamtlichen Positionen ist der Bereich der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen nach wie vor ein zentrales Handlungsfeld für die Rudervereine (vgl. hierzu auch Abschnitt 5). Deshalb ergreifen die Vereine verschiedene Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen, sowohl auf der Vorstandsebene (ehrenamtliche Funktionsträger) als auch auf der Ausführungsebene (Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter, vgl. Abb. 5).

Es zeigt sich, dass sowohl die reinen Rudervereine wie auch die Mehrpartenvereine mit Ruderabteilung bei den Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung Ehrenamtlicher insbesondere auf den persönlichen Kontakt setzen. 78 % der reinen Rudervereine und gut 73 % der Mehrpartenvereine mit Ruderangebot versuchen ihre Ehrenamtlichen durch persönliche Gespräche zum Weitermachen zu motivieren. Zudem rekrutieren über 71 % der reinen Rudervereine ihre Ehrenamtlichen mit Hilfe bestehender Ehrenamtlicher und Mitglieder. Bei den Mehrpartenvereinen mit Ruderangebot beläuft sich dieser Anteil auf knapp 62 %. Hier zeigt sich ein recht deutlicher Unterschied zu Vereinen ohne Ruderangebot, wo der entsprechende Anteil bei etwa 55 % liegt. Etwa 70 % der Rudervereine und Mehrpartenvereine mit Ruderangebot organisieren gesellige Veranstaltungen, Gemeinschaftsabende und Feiern, um das „Wir-Gefühl“ im Verein zu stärken. Darüber hinaus bietet immerhin etwa die Hälfte der reinen Rudervereine und Mehrpartenvereine mit Ruderangeboten ihren Ehrenamtlichen Weiterbildungsmaßnahmen an (z.B. Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Aus- und Weiterbildung). Etwas mehr als ein Drittel der reinen Rudervereine und der Mehrpartenvereine mit Ruderabteilung erwartet, dass sich alle Mitglieder ehrenamtlich engagieren. Weniger Vereine erwarten dies auch von Eltern, deren Kinder Mitglied im Verein

sind (12 % bei den reinen Rudervereinen und 17 % bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot). Knapp 9 % der Vereine haben eine Person, die speziell für die Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen verantwortlich ist. Ein ähnlicher Anteil (8,3 %) der reinen Rudervereine bietet direkte oder indirekte finanzielle Anreize für die Ehrenamtlichen, wie z.B. Beitragsbefreiung, Beitragsminderung oder eine Kostenübernahme für Ausrüstung. Bei den Mehrspartenvereinen mit Rudern liegt der Anteil mit 17,4% deutlich höher. Mehr als 4 % der reinen Rudervereine versuchen darüber hinaus, Ehrenamtliche von außerhalb des Vereins zu rekrutieren. Bei den Mehrspartenvereinen beläuft sich dieser Anteil auf knapp 8 %. Allerdings hat nur etwa 1 % der reinen Rudervereine eine schriftliche Strategie zur Bindung bzw. Gewinnung von Ehrenamtlichen verfasst. In den Mehrspartenvereinen mit Ruderabteilung liegt der Anteil etwas höher (3,7 %), bezieht sich allerdings auf den Gesamtverein, nicht allein auf die Ruderabteilung. In mehr als 5 % der reinen Rudervereine und Mehrspartenvereine gibt es zudem weitere Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung Ehrenamtlicher. Letztlich geben gut 8 % der reinen Rudervereine und Mehrspartenvereine mit Ruderangebot an, keine besonderen Maßnahmen oder Initiativen zur Bindung bzw. Gewinnung von Ehrenamtlichen durchzuführen. Bei den Vereinen ohne Ruderangebot liegt dieser Anteil allerdings noch deutlich höher, nämlich bei 14 % (vgl. Abb. 5).

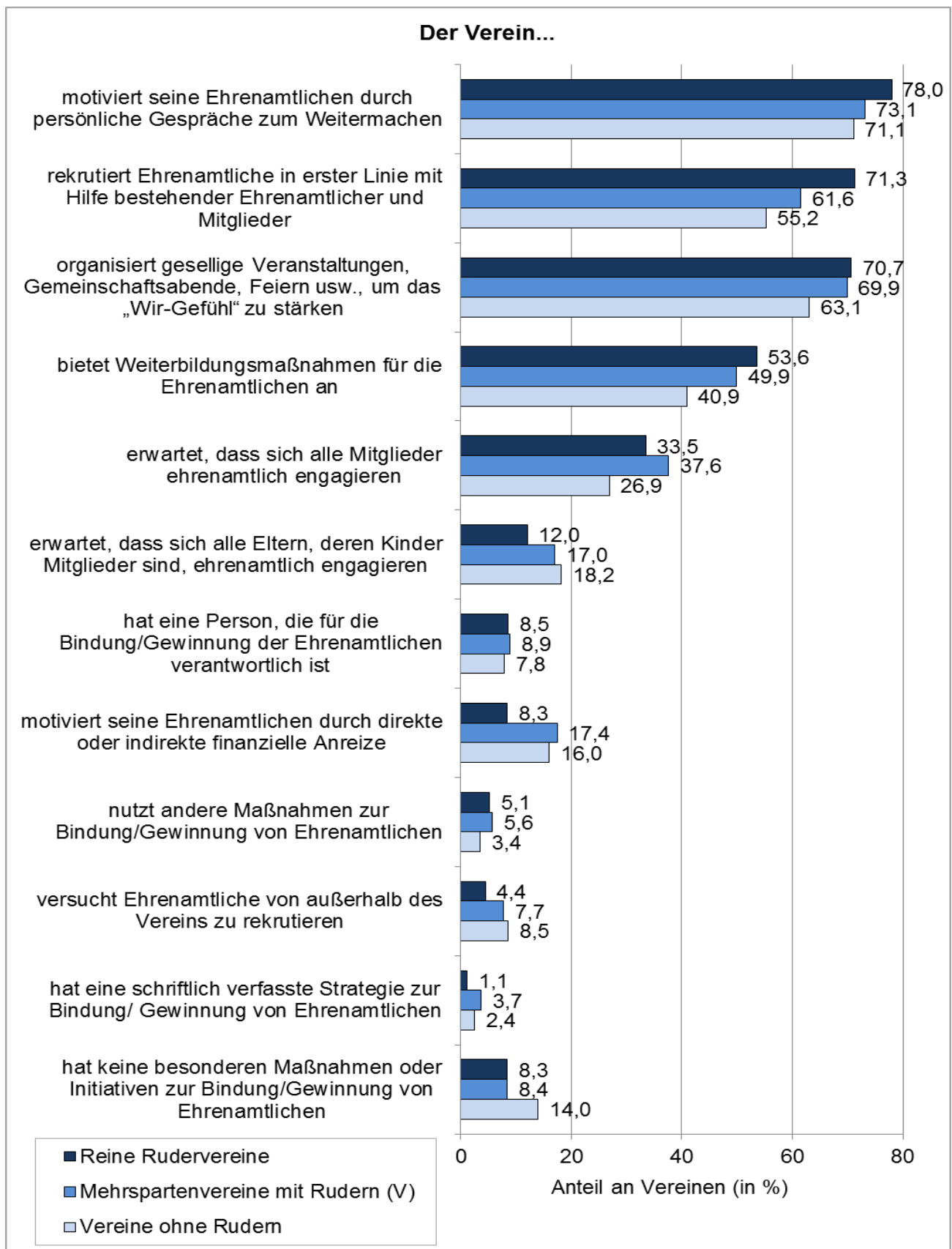


Abb. 5: Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung ehrenamtlich Engagierter (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

4.2 Bezahlte Mitarbeit

Obgleich die ehrenamtlich Engagierten, ohne die die Rudervereine gar nicht existieren könnten, weiterhin den Großteil der Vereinsarbeit übernehmen, gibt es einige Vereine, die über mindestens eine bezahlte Führungsposition (z.B. einen bezahlten Geschäftsführer) verfügen. Insgesamt beschäftigen 2,6 % der reinen Rudervereine in Deutschland mindestens einen bezahlten Mitarbeiter in einer Führungsposition. Bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot beläuft sich dieser Anteil sogar auf 13,4 %. Diese Führungsposition ist in beiden Ruder-Vereinstypen, und auch in den Vereinen ohne Ruderangebot, mehrheitlich mit Teilzeitkräften besetzt (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: *Bezahlte Führungsposition im Verein vorhanden (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).*

	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
	Anteil an Vereinen (in %)		
Bezahlte Führungsposition	2,6	13,4	5,6
Vollzeit	1,1	5,7	1,6
Teilzeit	1,5	7,7	4,0
	Vereine Gesamt		
Bezahlte Führungsposition	10	30	n.b.
Vollzeit	5	10	n.b.
Teilzeit	5	20	n.b.

Entwicklungen werden an dieser Stelle nicht dargestellt, da die Abfrage 2015 im Vergleich zur Erhebung 2013 nach Vollzeit- und Teilzeitkräften differenziert und die Frage somit nicht direkt vergleichbar ist. Der Einsatz bezahlter Führungskräfte könnte – neben der Knappheit ehrenamtlichen Engagements – mit komplexer werdenden Aufgaben und Bürokratiebelastungen zusammenhängen, welchen sich die Vereine ausgesetzt sehen und welche durch die Ehrenamtlichen nur schwer zu bewältigen sind (vgl. Breuer & Feiler, 2015).

Auf einen Anstieg bezahlter Mitarbeit deuten die Befunde zur Selbsteinschätzung der Entwicklung bezahlter Mitarbeiter durch die Vereine hin. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht nur nach bezahlter Arbeit in Führungspositionen, sondern auch in den Bereichen Verwaltung, Sport-, Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie im Bereich Technik, Wartung und Pflege gefragt wurde. Insgesamt berichtet 1 % der reinen Rudervereine und 3,9 % der Mehrspartenvereine mit Ruderangebot über einen starken Anstieg der Anzahl bezahlter Mitarbeiter. Andererseits schätzen 1,9 % der reinen Rudervereine, dass die Anzahl der

bezahlten Mitarbeiter stark rückläufig ist. Auffällig ist der relativ hohe Anteil an Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot (17,8 %), der einen leichten Anstieg bezahlter Mitarbeiter verzeichnet. Die deutliche Mehrheit der Vereine aller drei Vereinstypen gibt allerdings an, dass die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter im Verlauf der letzten fünf Jahre in etwa unverändert geblieben ist (vgl. Abb. 6).

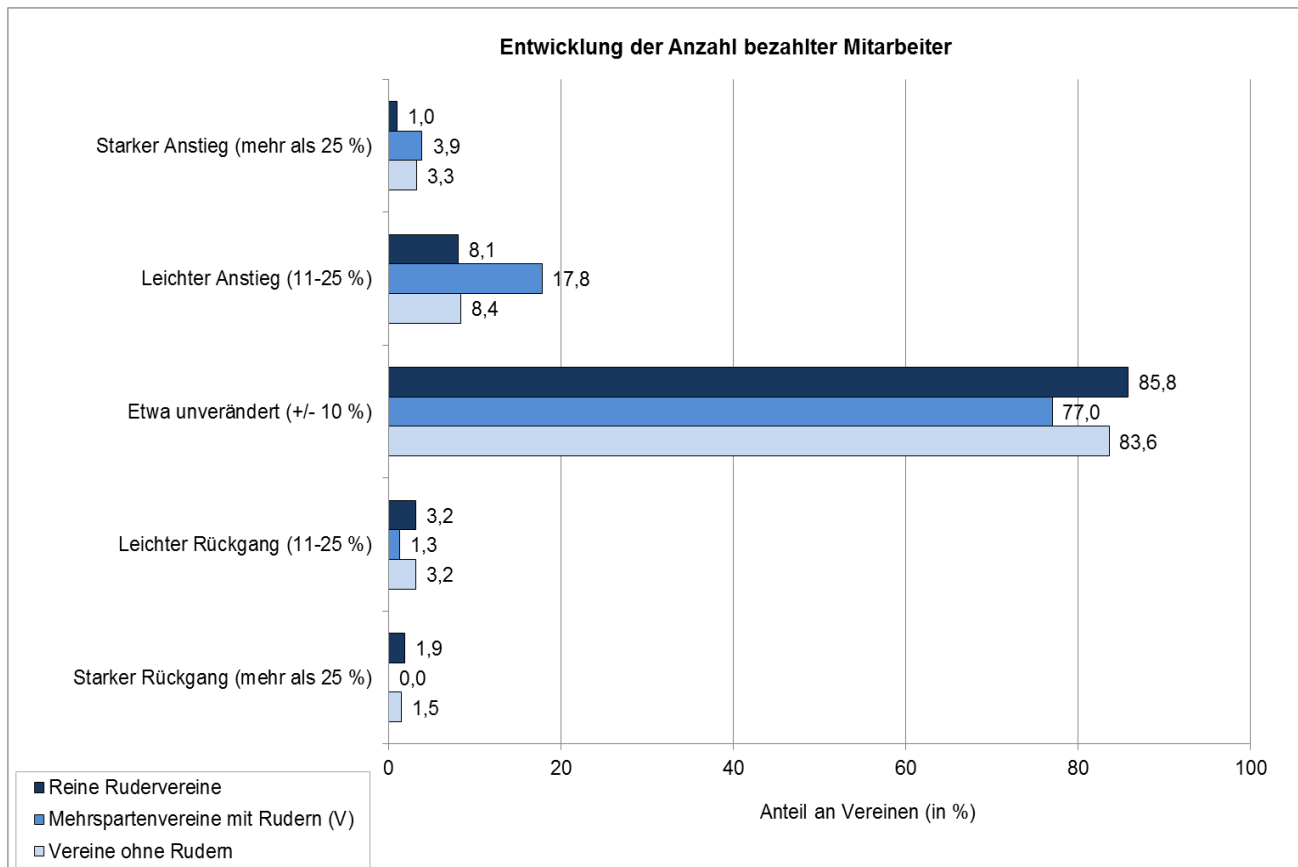


Abb. 6: Entwicklung der Anzahl bezahlter Mitarbeiter während der letzten fünf Jahre (Einschätzung der Vereine; V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

4.3 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 82,3 % der reinen Rudervereine und 76,9 % der Mehrspartenvereine mit Ruderabteilung. Anteilig besitzen Rudervereine somit deutlich häufiger eigene Anlagen als Vereine ohne Rudern. Gut 71 % bzw. insgesamt etwa 190 der reinen Rudervereine nutzen kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Etwa 44 % dieser Vereine bezahlen Nutzungsgebühren für die Nutzung kommunaler Sportanlagen. Bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot sind es 74,8 %, die kommunale Sportanlagen nutzen. Davon zahlen 41,3 % Nutzungsgebühren (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
	Anteil an Vereinen (in %)		
Besitz vereinseigener Anlagen	82,3	76,9	45,9
Index Besitz vereinseigene Anlagen (2013=0)			-2,3*
Nutzung kommunaler Sportanlagen	71,2	74,8	61,1
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	44,1	41,3	51,4
Index Nutzungsgebühr (2013=0)			+4,0**
	Vereine Gesamt		
Besitz vereinseigener Anlagen	220	160	n.b.
Nutzung kommunaler Sportanlagen	190	160	n.b.
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	90	60	n.b.

Etwa 3 % der reinen Rudervereine geben an, dass eine von ihnen genutzte Sportanlage in den letzten beiden Jahren bereits als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde. Bei den Mehrspartenvereinen mit Rudersport liegt dieser Anteil mit 12,3 % deutlich höher (vgl. Tab. 13).

Tab. 13: Nutzung genutzter Sportanlagen als Flüchtlingsunterkunft in den vergangenen zwei Jahren (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
Anteil an Vereinen (in %)	3,0	12,3	3,8
Vereine Gesamt	10	30	n.b.

4.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Rudervereine spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der Ausgaben von den Einnahmen ergibt. Hier zeigt sich, dass mehr als zwei Drittel der reinen Rudervereine eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung haben. Bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot beläuft sich dieser Anteil auf knapp 76 %. Nichtsdestotrotz dürfen diese Zahlen nicht darüber hinwegtäuschen, dass etwa ein Drittel der reinen Rudervereine eine negative Einnahmen-Ausgaben-Rechnung aufweist, d.h. die Ausgaben überschreiten in diesen Fällen die Einnahmen der Vereine. Im Vergleich zu 2013 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: *Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Vereine (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).*

Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
Anteil an Vereinen (in %)	67,3	75,9	76,2
Vereine Gesamt	180	160	n.b.

Durchschnittlich geben die reinen Rudervereine am meisten für (1) den Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen aus, gefolgt von Ausgaben für (2) Sportgeräte und Sportkleidung, (3) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer, (4) Reisen im Bereich des Übungs- und Wettkampfbetriebs sowie für (5) Kapitaldienste (Zinsen, Tilgungen; vgl. Tab. 15).

Die Mehrspartenvereine mit Ruderangebot geben durchschnittlich am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus. Diesem Ausgabenposten folgen Ausgaben für (2) die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) Sportgeräte und Sportkleidung, (4) Verwaltungspersonal sowie für (5) Reisen im Bereich des Übungs- und Wettkampfbetriebs (vgl. Tab. 15).

Insgesamt zeigen sich sowohl bei den reinen Rudervereinen als auch bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot im Vergleich zu vor zwei Jahren keine signifikanten Veränderungen, was die Höhe der Ausgaben betrifft (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Ausgaben der Rudervereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Ausgaben für	Reine Rudervereine		Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	11.514	83,5	19.029	74,8
Sportgeräte und Sportkleidung	9.409	81,4	10.893	79,5
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	5.493	57,4	22.579	73,7
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	5.269	54,7	5.141	67,2
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	5.192	29,3	2.932	36,2
Rückstellungen	3.516	28,6	3.978	43,3
Versicherungen	2.922	98,0	3.313	90,8
Allgemeine Verwaltungskosten	2.001	54,7	2.793	80,1
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	1.672	49,8	917	56,6
Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	1.542	87,2	2.792	82,0
Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	1.225	83,3	2.023	86,3
Wartungspersonal, Platzwart etc.	854	15,3	3.062	22,7
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	536	29,2	3.063	53,7
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	498	31,8	3.844	59,3
Verwaltungspersonal	479	5,2	10.669	23,2
Steuern aller Art	394	29,8	1.787	37,0
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	243	16,9	547	37,1
Zahlungen an Sportler	159	4,3	0	0
Gema-Gebühren	25	19,2	56	16,2
Sonstiges	2.002	17,7	3.324	15,2

Betrachtet man auf Basis der oben dargestellten Mittelwerte die Hochrechnungen der Ausgaben für die Rudervereine, so ergeben sich beträchtliche Summen, die von den Rudervereinen im Jahr 2014 insgesamt ausgegeben wurden, um die Bereitstellung des Sportangebotes gewährleisten zu können. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben der reinen Rudervereine im Jahr 2014 auf knapp € 15 Mio. Der größte Ausgabenposten entfällt mit rund € 3,1 Mio. auf die Unterhaltung und den Betrieb eigener Sportanlagen. Für Sportgeräte und Sportkleidung haben die Vereine insgesamt rund € 2,6 Mio. ausgegeben (vgl. Tab. 16). Die Gesamtausgaben der Mehrspartenvereine mit Ruderabteilung hinzu beliefen sich auf rund € 21,4 Mio. (Ausgaben des Gesamtvereins, nicht allein der Ruderabteilung).

Tab. 16: Gesamtausgaben der Rudervereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Ausgaben für	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)
	Gesamtausgaben (in €)	
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	3.140.100	3.963.200
Sportgeräte und Sportkleidung	2.566.200	2.268.700
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	1.498.100	4.702.600
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	1.436.900	1.070.800
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	1.416.100	610.600
Rückstellungen	959.000	828.600
Versicherungen	797.000	690.100
Allgemeine Verwaltungskosten	545.700	581.800
Außersportliche Veranstaltungen	456.000	191.000
Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB	420.600	581.600
Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	334.200	421.400
Wartungspersonal, Platzwart etc.	232.800	637.700
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung nicht vereinseigener Sportanlagen/-einrichtungen	146.100	637.900
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	135.800	800.700
Verwaltungspersonal	130.800	2.222.000
Steuern aller Art	107.500	372.200
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; V.-Register	66.200	113.800
Zahlungen an Sportler	43.300	0
Gema-Gebühren	6.900	11.700
Sonstiges	545.900	692.300
Gesamt	14.985.200	21.398.700

Die höchsten Einnahmen generieren die reinen Rudervereine in Deutschland aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden und aus (3) Leistungen durch die Vermietung bzw. Verpachtung vereinseigener Anlagen. Zudem erhalten die reinen Rudervereine Einnahmen aus (4) Zuschüssen der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde, (5) aus der Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen) sowie aus (6) selbstbetrieblenen Gaststätten und Zuschüssen der Sportorganisationen (LSB, KSB, etc.). Bezüglich der Höhe der Einnahmen in den reinen Rudervereinen zeigen sich im Vergleich zum Befragungszeitraum vor zwei Jahren keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 17).

Bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot werden die höchsten Einnahmen ebenfalls aus (1) Mitgliedsbeiträgen und (2) Spenden generiert. Darüber hinaus erhalten die Mehrspartenvereine mit Ruderabteilung insbesondere Einnahmen aus (3) Zuschüssen der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde, (4) aus Sportveranstaltungen (v.a. Zuschauereinnahmen), (5) durch Zuschüsse von Sportorganisationen (LSB, KSB, SSB) sowie aus (6) Leistungen für die Vermietung bzw. Verpachtung vereinseigener Anlagen. Wie bei den reinen Rudervereinen zeigen sich im Zeitverlauf der letzten zwei Jahre keine signifikanten Veränderungen bei der Höhe der Einnahmen (vgl. Tab. 17.)

Tab. 17: Einnahmen der Rudervereine im Jahr 2014 und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Einnahmen aus	Reine Rudervereine		Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Mitgliedsbeiträgen	28.677	100,0	71.910	100,0
Spenden	10.876	100,0	16.492	100,0
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	4.726	43,6	3.455	43,8
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	2.654	58,6	4.757	67,4
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	1.480	36,3	1.554	34,0
Selbstbetriebener Gaststätte	1.438	13,9	1.952	23,9
Zuschüssen der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	1.438	54,4	4.399	77,3
Kreditaufnahme	1.254	4,8	733	10,3

Einnahmen aus	Reine Rudervereine		Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	
	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Zuschüssen des Fördervereins	1.215	21,5	504	16,2
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	844	37,9	1.325	44,3
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	654	13,4	919	45,8
Zuschüssen der Sportorganisationen: Fachverbände	539	18,5	673	30,5
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	498	9,7	4.589	42,0
Aufnahmegebühren	380	53,3	639	48,2
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	370	25,4	1.106	27,4
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	353	16,5	1.996	38,6
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	283	12,1	430	15,8
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	231	15,1	1.373	18,9
Kursgebühren	227	25,6	1.133	23,5
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	215	12,1	64	7,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	23	4,2	119	5,2
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	0	0,0	576	8,3
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	0	0,0	126	8,1
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	0	0,0	0	0,0
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	0	0,0	0	0,0
Sonstigem	2.164	16,5	7.620	27,9

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden auch die Einnahmen der Vereine hochgerechnet. Insgesamt beliefen sich die Einnahmen der reinen Rudervereine im Jahr 2014 auf rund € 16,5 Mio. Am meisten nahmen die reinen Rudervereine durch Mitgliedsbeiträge (€ 7,8 Mio.) und Spenden (rund € 3 Mio.) ein. Die Mehrspartenvereine mit Ruderabteilung (bezogen auf den Gesamtverein) nahmen 2014 insgesamt rund € 26,75 Mio. ein (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Gesamteinnahmen der Rudervereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Einnahmen aus	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)
	Gesamteinnahmen (in €)	
Mitgliedsbeiträgen	7.821.100	14.976.900
Spenden	2.966.100	3.434.900
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	1.288.800	719.700
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	723.900	990.800
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	403.800	323.700
Selbstbetriebener Gaststätte	392.300	406.600
Zuschüssen der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	392.200	916.200
Kreditaufnahme	341.900	152.700
Zuschüssen des Fördervereins	331.400	105.000
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	230.100	275.900
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	178.300	191.500
Zuschüssen der Sportorganisationen: Fachverbände	147.000	140.200
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	135.800	955.700
Aufnahmegebühren	103.600	133.100
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	100.800	230.400
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	96.400	415.600
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	77.200	89.500

Einnahmen aus	Reine Rudervereine	Mehrpartenvereine mit Rudern (V)
	Gesamteinnahmen (in €)	
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	63.000	286.000
Kursgebühren	62.000	236.000
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	58.700	13.300
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	6.300	24.900
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	0	120.000
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	0	26.200
Sonstigem	590.100	1.587.100
Gesamt	16.510.800	26.751.900

5 Unterstützungsbedarf der Rudervereine

5.1 Allgemeine Probleme

Trotz der bemerkenswerten Leistungen der Rudervereine darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht völlig ohne Probleme ist. So haben die reinen Rudervereine insbesondere Probleme bei der Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern sowie (2) Übungsleitern und Trainern. Zudem zeigen sich Probleme aufgrund der (3) zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen und des achtjährigen Gymnasiums auf den Trainingsbetrieb, bei der Bindung und Gewinnung von (4) jugendlichen Leistungssportlern und (5) Mitgliedern sowie aufgrund der (6) Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften. Auch die (7) Bindung und Gewinnung von Schiedsrichtern verursacht den reinen Rudervereinen Probleme, jedoch durchschnittlich geringere als bei den anderen Vereinstypen (vgl. Abb. 7). Bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot zeigt sich bei der Größe der Probleme auf den ersten beiden Rängen die gleiche Reihenfolge wie bei den reinen Rudervereinen. Die Probleme der Bindung und Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern sowie von Kampf- bzw. Schiedsrichtern fallen in Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot durchschnittlich etwas höher aus als in den reinen Rudervereinen (vgl. Abb. 7).

Auffällig ist zudem, dass sowohl von den reinen Rudervereinen als auch von den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1.1.2015 durchschnittlich als ein etwas kleineres Problem eingestuft wird als in Vereinen ohne Ruderangebot. Allerdings wird das Problem insgesamt von allen drei Vereinstypen als eher gering eingeschätzt. Sportstättenprobleme sind in reinen Rudervereinen durchschnittlich geringer ausgeprägt als in Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot (vgl. Abb. 7).

Bei den Problemlagen zeigen sich im Vergleich zu 2013 einige signifikante Veränderungen. In den letzten beiden Jahren hat sich das Problem aufgrund der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften für die reinen Rudervereine verschärft. Die Mehrspartenvereine mit Ruderangebot empfinden hingegen das Problem der Bindung und Gewinnung von Trainern und Übungsleitern größer als noch vor zwei Jahren (vgl. Abb. 7).

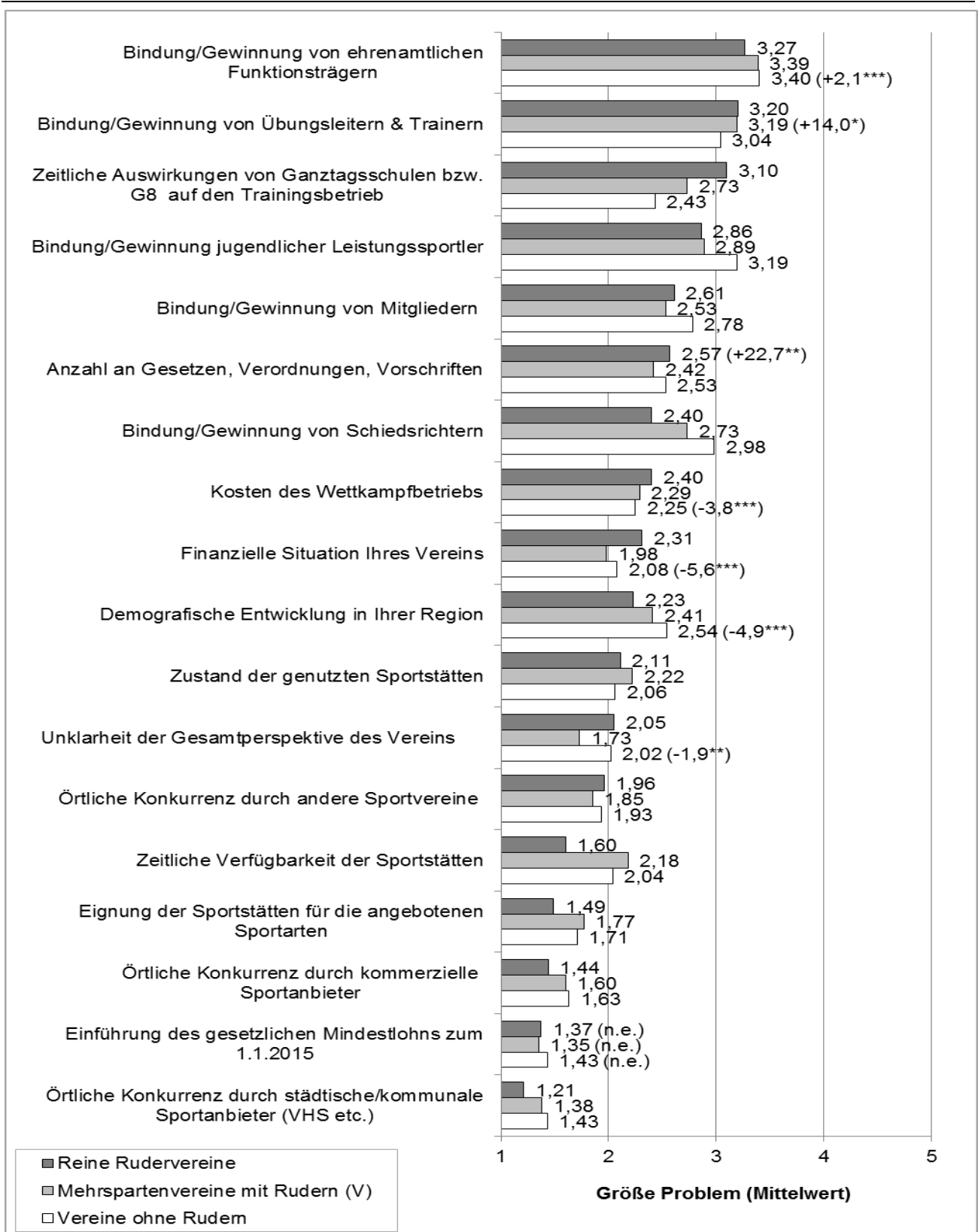


Abb. 7: Probleme der Vereine nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0, n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

5.2 Existenzielle Probleme

Die im Mittel moderaten Problemwerte dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Rudervereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies trifft auf rund 32 % der reinen Rudervereine zu. Bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot beklagen 28,2 % mindestens ein existenzbedrohendes Problem zu haben (vgl. Tab. 19). Seit 2013 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen.

Tab. 19: Vereine, die mindestens ein existenzielles Problem haben (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Rudervereine	Mehrspartenvereine mit Rudern (V)	Vereine ohne Rudern
Anteil an Vereinen (in %)	31,9	28,2	36,5
Vereine Gesamt	90	60	n.b.

Das bedeutet jedoch nicht, dass für die reinen Rudervereine und für die Mehrspartenvereine mit Ruderangebot nicht einzelne Problemlagen besonders hoch ausfallen. So sehen sich knapp 10 % der reinen Rudervereine durch das Problem der zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen bzw. des achtjährigen Gymnasiums auf den Trainingsbetrieb in ihrer Existenz bedroht. Im Vergleich zu Vereinen ohne Ruderangebot fühlen sich anteilig deutlich mehr Rudervereine von diesem Problem existentiell bedroht. Durch das Problem der Bindung und Gewinnung von Übungsleitern und Trainern sehen sich 6,4 % der reinen Rudervereine in Existenzgefahr. Jeweils mehr als 5 % der reinen Rudervereine geben darüber hinaus an, durch die Bindung und Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern und Mitgliedern sowie durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften existentiell in Gefahr zu sein (vgl. Abb. 8).

Bei den Mehrspartenvereinen mit Ruderangebot stellt für fast jeden zehnten Verein die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern ein existenzielles Problem dar. Zudem sehen sich jeweils mehr als 6 % der Mehrspartenvereine mit Ruderabteilung durch die zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen bzw. des achtjährigen Gymnasiums auf den Trainingsbetrieb sowie durch die demografische Entwicklung in der Region bedroht (vgl. Abb. 8).

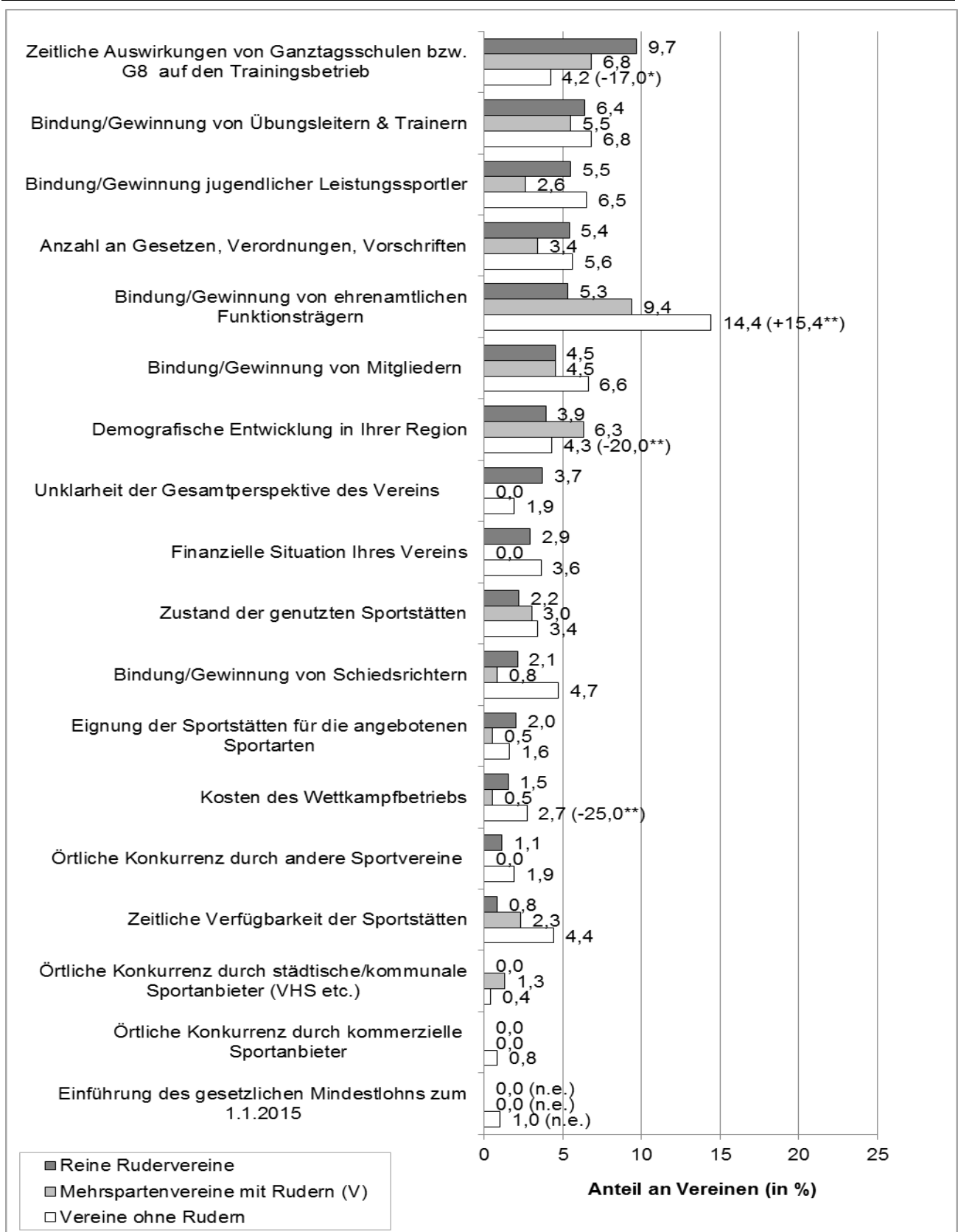


Abb. 8: Anteil an Vereinen mit Existenz bedrohenden Problemen und dessen Entwicklung (in %; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0, n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

6 Zusatzfragen für Rudervereine

Die in diesem Kapitel dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtheit der Rudervereine in der Stichprobe, unabhängig davon, ob es sich um reine Rudervereine oder um Ruderabteilungen innerhalb eines Mehrspartenvereins handelt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die gestellten Zusatzfragen in den Mehrspartenvereinen mit Wassersport ausschließlich durch die jeweilige Wassersportabteilung, hier die Ruderabteilung, beantwortet wurden.

6.1 Mitglieder

Betrachtet man die Mitgliederzahlen in den Rudervereinen, so zeigt sich, dass insgesamt durchschnittlich 163 Mitglieder in einem Ruderverein bzw. einer Ruderabteilung organisiert sind. Knapp zwei Drittel der Mitglieder sind Männer, gut ein Drittel sind Frauen (vgl. Abb. 9).

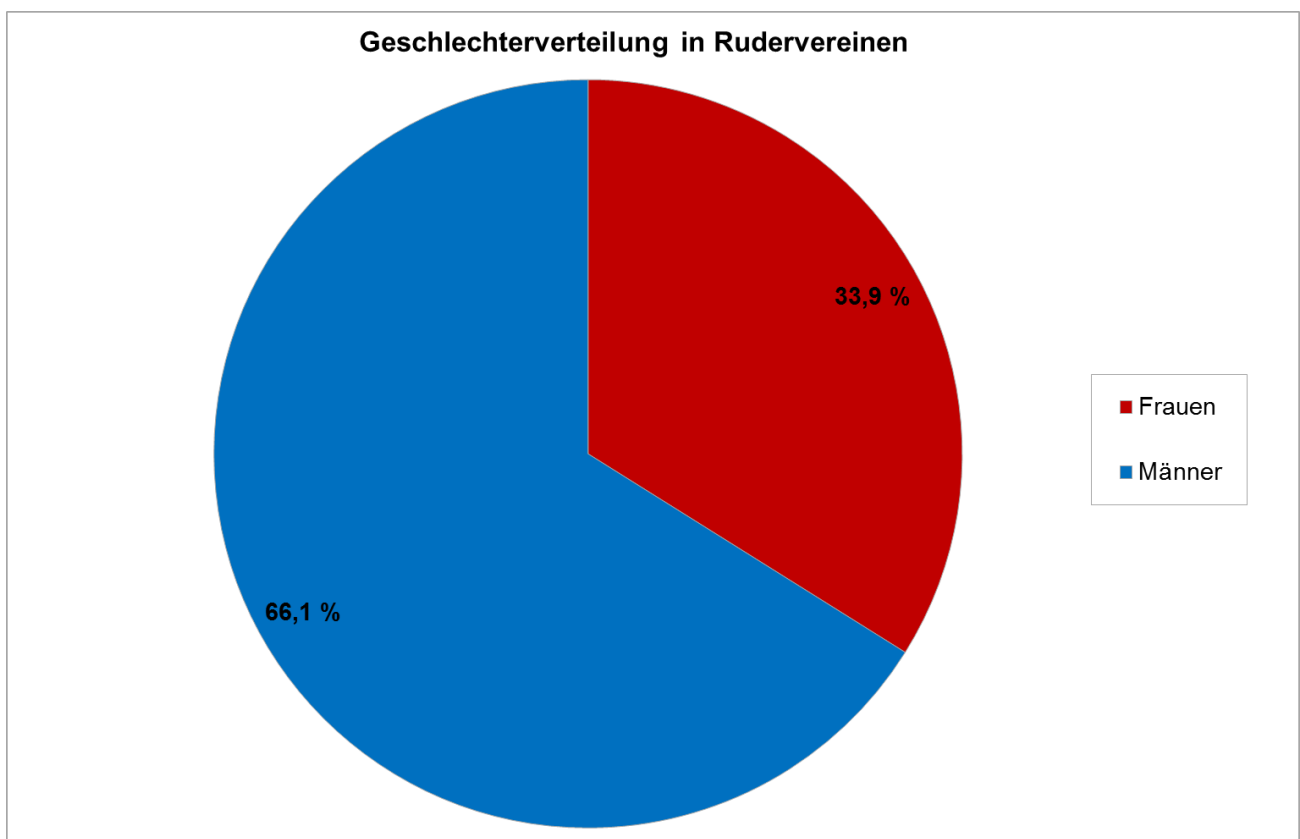


Abb. 9: Geschlechterverteilung unter den Mitgliedern in Rudervereinen (Anteil in %).

Ein Blick auf die regionale Verteilung zeigt, dass die mitgliederstärksten Rudervereine in der Stichprobe aus Rheinland-Pfalz, Bayern und Hamburg kommen. Ansonsten fällt ein leichtes Ost-West-Gefälle auf: Die Rudervereine in den neuen Bundesländern, mit Ausnahme von Berlin, haben durchschnittlich weniger Mitglieder als die Rudervereine in den alten Bundesländern⁷ (vgl. Abb. 10).

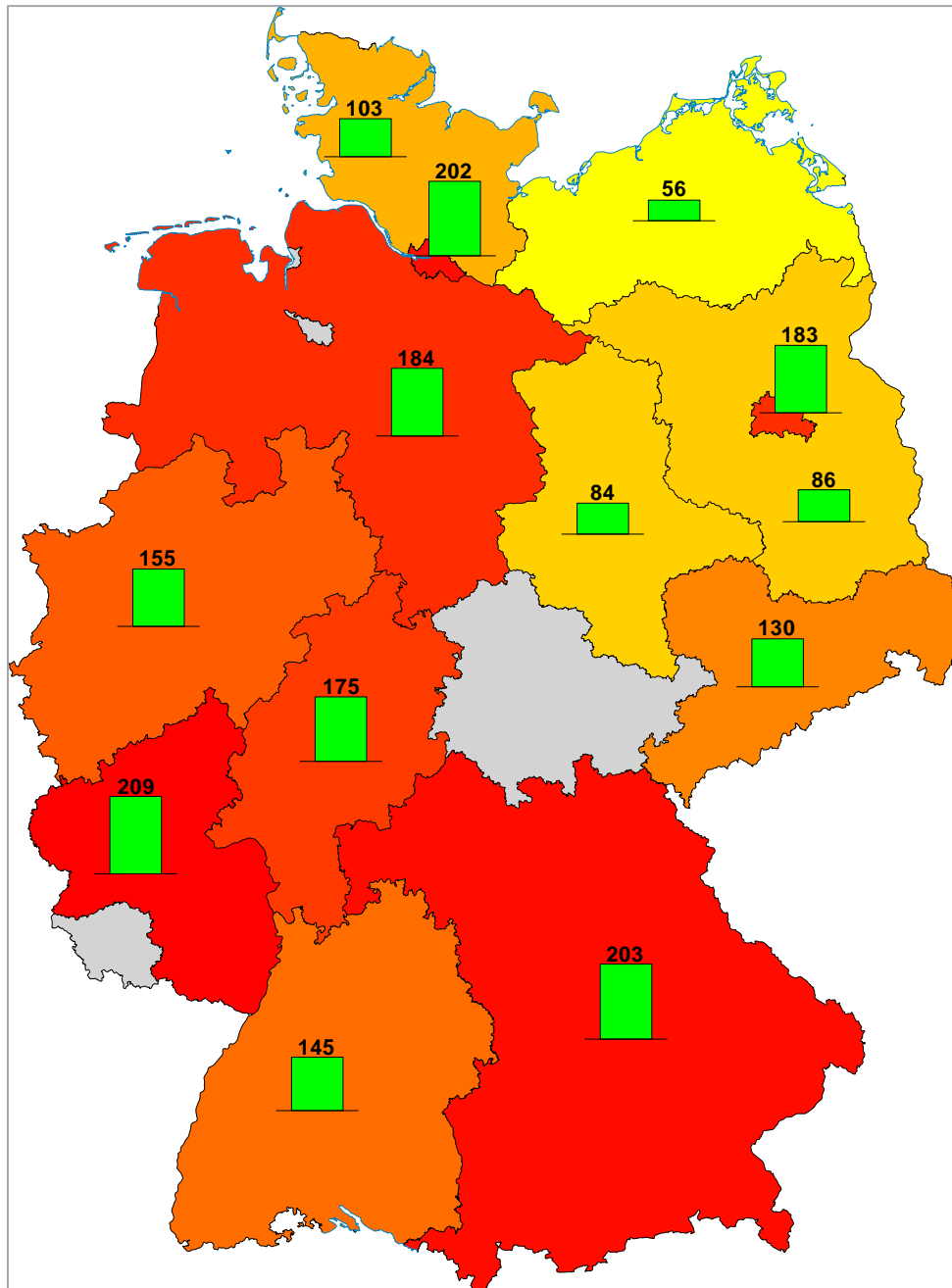


Abb. 10: Anzahl an Mitgliedern (Mittelwert) der Rudervereine, nach Bundesland.

⁷ In den grau eingefärbten Bundesländern (Bremen, Thüringen und dem Saarland) liegen keine ausreichenden Angaben zur durchschnittlichen Vereinsgröße vor.

6.2 Infrastruktur

Die Rudervereine wurden in dieser Studie zur vereinseigenen Infrastruktur befragt. Hierbei ging es um eigene Grundstücke, Gebäude, Sportanlagen sowie Sport- und Ausrüstungsgegenstände. Eine Übersicht der vorhandenen Infrastruktur ist Abbildung 11 zu entnehmen. Die Ergebnisse zeigen, dass knapp 42 % der Rudervereine im Besitz eines eigenen Grundstücks bzw. eigener Wasserflächen sind. Was den Besitz eigener Gebäude betrifft, so verfügen knapp 73 % der Rudervereine über ein Bootshaus. Mehr als die Hälfte aller Rudervereine (53,4 %) hat zudem ein Vereinsheim. Darüber hinaus geben rund 18 % der Rudervereine an, einen Technik- bzw. Kompressorraum sowie eigene Räume mit Übernachtungsmöglichkeiten im Vereinsbesitz zu haben. Gut 13 % geben weiterhin an, über ein Verwaltungs- bzw. Geschäftsgebäude zu verfügen. 11,4 % der Vereine verfügen zudem über eigene Tagungs-, Schulungs- bzw. Seminarräume. Darüber hinaus besitzen 8,1 % der Rudervereine weitere eigene Gebäude wie z.B. Bootshallen oder Clubgaststätten.

Betrachtet man den Besitz von Sportanlagen so zeigt sich, dass knapp 78 % der Rudervereine über eigene Steganlagen verfügen. Weiterhin kann mehr als die Hälfte der Vereine (55,2 %) ihren Mitgliedern einen eigenen Kraftraum zur Verfügung stellen. 44,4 % der Vereine verfügen über eigene Parkplätze und 15 % der Vereine sind im Besitz eigener Slipanlagen. Darüber hinaus besitzt mehr als jeder zehnte Ruderverein Gastliegeplätze und 7,3 % der Vereine verfügen über eigene Einstiegsstellen bzw. -hilfen. Knapp 5 % der Rudervereine sind im Besitz eines eigenen Hafens. Seltener sind eigene Schwimmbecken bzw. Tauchbecken zu finden (2 %). Das Gleiche gilt für vereinseigene Tankstellen: hier geben nur 0,4 % der Vereine an, eine solche zu besitzen. Neben den genannten eigenen Sportanlagen geben 4 % der Rudervereine an, weitere Sportanlagen wie z.B. Ruderbecken, Garten- bzw. Rasenanlagen und Sporthallen zu besitzen (vgl. Abb. 11).

Am häufigsten sind die Rudervereine im Besitz eigener Sport- und Ausrüstungsgegenstände. So besitzen knapp 90 % der Vereine nicht-motorisierte Boote und gut 80 % der Vereine sind im Besitz eines Anhängers bzw. Trailers. Mehr als zwei Drittel der Rudervereine verfügen über eine eigene Werkstatt und besitzen Kleinausrüstungen wie z.B. Schwimmwesten und Paddel. Gut 54 % besitzen motorisierte Boote, 47,1 % verfügen über technisches Equipment und knapp 30 % der Vereine sind im Besitz eigener Fahrzeuge. Weiterhin gibt mehr als jeder zehnte Verein an, Kompressoren zu besitzen. 2,5 % der Vereine verfügen über eigene Tauchausrüstungen und 4,6 % der Vereine geben an, über sonstige eigene Sport- und Ausrüstungsgegenstände (u.a. Skulls und Riemen, Kraft- und Fitnessgeräte sowie Instandhaltungsmaterial) zu verfügen (vgl. Abb. 11).

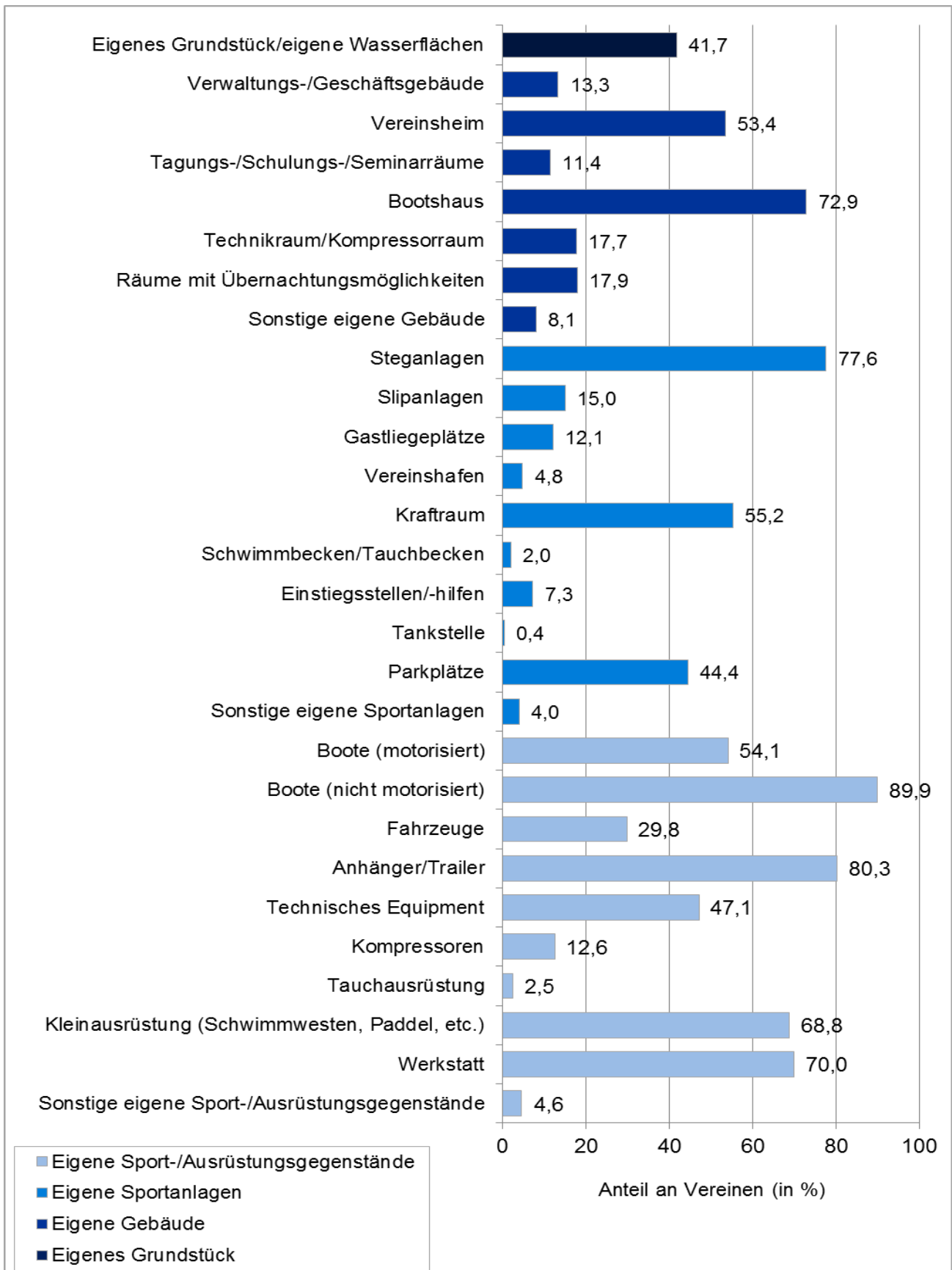


Abb. 11: Vorhandene Infrastruktur in den Rudervereinen.

Um den Wert der eigenen Infrastruktur der Rudervereine genauer abbilden zu können, wurden die Vereine ergänzend zur Anzahl, Fläche, zum Jahr der Anschaffung bzw. Errichtung, zu den Anschaffungskosten sowie zu möglichen Teilsanierungen befragt. Die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

Etwa 200 Rudervereine besitzen ein eigenes Grundstück bzw. eigene Wasserflächen. Durchschnittlich ist das eigene Grundstück rund 2.600 qm groß und wurde von den Vereinen im Jahr 1969 angeschafft. Hierbei lagen die Anschaffungskosten im Schnitt bei rund € 146.500, was hochgerechnet auf alle Rudervereine, die ein eigenes Grundstück besitzen, eine Summe von rund € 29,3 Mio. ergibt. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass der Mittelwert, sowohl bei den Kosten als auch bei der Fläche, recht deutlich über dem jeweiligen Median liegt. Dies bedeutet, dass es jeweils einige „Ausreißer“ nach oben gibt⁸. Der Median der Anschaffungskosten zeigt, dass bei der Hälfte der Vereine Anschaffungskosten des Grundstücks von maximal € 33.400 angefallen sind. Die Grundstücke sind bei 50 % der Rudervereine maximal 1.500 qm groß (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Infrastruktur: Eigenes Grundstück/eigene Wasserflächen.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	41,7	200
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,3	270
Fläche (in qm)	1.500	2.581	516.200
Jahr der (letzten) Anschaffung	1979	1969	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	33.400	146.500	29.300.000

Betrachtet man die detaillierten Angaben zu den eigenen Gebäuden der Rudervereine, so ergeben sich auf Basis der Anzahl der Vereine ebenfalls beträchtliche Hochrechnungen, was die Flächen und die Anschaffungs- bzw. Sanierungskosten betrifft. So sind etwa 60 Rudervereine im Besitz eigener Verwaltungs- bzw. Geschäftsgebäude. Basierend auf dieser Anzahl an Vereinen und einer durchschnittlichen Fläche von gut 490 qm pro Gebäude ergibt sich eine Gesamtfläche von knapp 30.000 qm. Im Schnitt wurden die Verwaltungsgebäude 1973 errichtet und zuletzt 2003 (teil-)saniert. Hierbei beliefen sich die Anschaffungskosten durchschnittlich auf € 1,7 Mio. und die Sanierungskosten im Schnitt auf € 203.000, wobei auch hier der Median auf geringere Kosten bei der

⁸ Diese Tendenz zeigt sich durchgehend bei den Angaben zur Infrastruktur und den Auswertungen im Kapitel 6.2. Die Hochrechnungen auf Basis der Anzahl an Vereinen und des jeweiligen Mittelwertes sollten daher als grobe Schätzungen betrachtet.

Hälfte der Vereine hindeutet. Zieht man jedoch für die Hochrechnungen den Mittelwert heran, so belaufen sich die Anschaffungskosten insgesamt auf rund € 103,3 Mio. und die Sanierungskosten auf € 12,2 Mio. (vgl. Tab. 21).

Tab. 21: Infrastruktur: Verwaltungs-/Geschäftsgebäude.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	13,3	60
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	60
Fläche (in qm)	357	493	29.600
Jahr der (letzten) Errichtung	2000	1973	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	1.687.800	1.721.600	103.296.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2004	2003	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	50.000	203.000	12.180.000

Gut 53 % der Rudervereine besitzen ein eigenes Vereinsheim. Insgesamt sind dies somit knapp 260 Vereine in Deutschland. Durchschnittlich sind die Vereinsheime 278 qm groß und wurden 1973 errichtet bzw. von den Rudervereinen angeschafft. Die Anschaffungskosten beliefen sich dabei im Schnitt auf rund € 372.800, was einer Gesamtsumme von € 96,9 Mio. für die Errichtung der Vereinsheime entspricht. Zuletzt wurden die Heime 2007 durchschnittlich für rund € 77.100 saniert, was Gesamtausgaben von rund € 20 Mio. für (Teil-)Sanierungen der Vereinsheime bedeutet (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: Infrastruktur: Vereinsheim.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	53,4	260
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	260
Fläche (in qm)	200	278	72.300
Jahr der (letzten) Errichtung	1976	1973	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	75.000	372.800	96.928.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2009	2007	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	20.000	77.100	20.046.000

Neben Verwaltungsgebäuden und dem klassischen Vereinsheim besitzen rund 60 Rudervereine zusätzlich Tagungs-, Schulungs- bzw. Seminarräume. Die Vereine,

die über solche Räume verfügen, haben im Schnitt 1,3 davon. Die durchschnittliche Größe der Räume beläuft sich auf ca. 110 qm und im Schnitt wurden die Räume im Jahr 1988 errichtet. Zu den Kosten der Errichtung sowie Sanierung wurden von den Vereinen an dieser Stelle keine Angaben gemacht (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Infrastruktur: Tagungs-/Schulungs-/Seminarräume (k.A.=keine Angabe).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	11,4	60
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,3	80
Fläche (in qm)	100	110	6.600
Jahr der (letzten) Errichtung	1992	1988	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	k.A.	k.A.	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.

Gut 350 Rudervereine sind im Besitz eigener Bootshäuser. Bei einer durchschnittlichen Größe der Bootshäuser von rund 468 qm ergibt sich hochgerechnet auf alle Rudervereine eine Gesamtfläche von rund 163.800 qm, welche von den Rudervereinen u.a. für die Lagerung von Booten und Material zur Verfügung gestellt wird. Es fällt auf, dass die Bootshäuser durchschnittlich in den 1970er Jahren gebaut wurden und zuletzt im Schnitt 2008 teilweise oder komplett saniert wurden. Bei durchschnittlichen Anschaffungskosten von rund € 139.200 und Sanierungskosten von knapp € 49.700 belaufen sich die Gesamtausgaben der Rudervereine für Bootshäuser auf ca. € 66,1 Mio. Allerdings deutet der Median erneut darauf hin, dass die hohen Durchschnittswerte, insbesondere bei den Anschaffungs- sowie Sanierungskosten, auf einige Ausreißer unter den Rudervereinen zurückzuführen sind, die deutlich mehr investiert haben als andere Vereine. So lagen die Errichtungskosten der Bootshäuser bei der Hälfte der Rudervereine bei maximal € 70.800 und die Sanierungskosten beliefen sich auf maximal € 12.600 bei 50 % der Rudervereine in Deutschland (vgl. Tab. 24). Dennoch sind dies für gemeinnützige Sportvereine beträchtliche Summen an Investitionen.

Tab. 24: Infrastruktur: Bootshaus.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	72,9	350
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,2	420
Fläche (in qm)	300	468	163.800
Jahr der (letzten) Errichtung	1979	1975	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	70.800	139.200	48.720.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2012	2008	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	12.600	49.700	17.395.000

Was die Ausstattung mit Technikräumen (auch Kompressorräumen) betrifft, so geben rund 90 Rudervereine an, einen solchen Raum im Vereinsbesitz zu haben. Durchschnittlich ist ein solcher Raum rund 48 qm groß und wurde 1976 errichtet. Auch hier wurden von den Vereinen zu den Kosten der Errichtung sowie Sanierung keine Angaben getätigt (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Infrastruktur: Technikraum/Kompressorraum (k.A.=keine Angabe).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	17,7	90
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,1	90
Fläche (in qm)	36	48	4.320
Jahr der (letzten) Errichtung	1970	1976	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	k.A.	k.A.	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.

Dass die Rudervereine durchaus auch für touristische Zwecke eine wichtige Rolle spielen zeigt sich dadurch, dass rund 90 Vereine über vereinseigene Räumlichkeiten zum Übernachten verfügen. Diese Räumlichkeiten sind im Schnitt 72 qm groß und wurden 1981 für durchschnittlich knapp € 35.000 errichtet. Die letzte Sanierung liegt im Schnitt mehr als zehn Jahre zurück. Die Sanierungskosten beliefen sich auf durchschnittlich rund € 5.500. Berechnet man auf der Basis der durchschnittlichen Ausgaben die Gesamtausgaben für die Sanierung der Räume mit Übernachtungsmöglichkeiten, so ergibt sich eine Summe von etwa € 495.000 (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Infrastruktur: Räume mit Übernachtungsmöglichkeiten.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	17,9	90
wenn vorhanden:			
Anzahl	2,0	2,7	240
Fläche (in qm)	40	72	6.500
Jahr der (letzten) Errichtung	1990	1981	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	27.000	34.900	3.141.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2012	2005	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	4.600	5.500	495.000

Neben den bereits dargestellten Gebäuden geben rund 40 Rudervereine an, weitere eigene Gebäude (v.a. Bootshallen und Clubgaststätten) zu besitzen. Angaben zu Anschaffungs- und Sanierungskosten liegen hier nicht vor (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Infrastruktur: Sonstige eigene Gebäude (k.A.=keine Angabe).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	8,1	40
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,3	50
Fläche (in qm)	262	811	32.400
Jahr der (letzten) Errichtung	1976	1973	-
Kosten der (letzten) Errichtung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	k.A.	k.A.	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.

Die Darstellung im Bereich der Finanzen (vgl. Abschnitt 4.4) hat bereits gezeigt, dass die Rudervereine erhebliche Ausgaben für den Unterhalt und Betrieb eigener Sportanlagen tätigen. Im Folgenden werden die einzelnen Sportanlagen, welche im Besitz der Rudervereine sind, weitergehend betrachtet.

Insgesamt besitzen gut 370 Rudervereine eigene Steganlagen. Diese Anlagen nehmen durchschnittlich eine Fläche von rund 60 qm ein und stammen aus dem Jahr 1996. Die Anschaffungskosten betragen im Schnitt rund € 18.700, was hochgerechnet Gesamtkosten von rund € 6,9 Mio. bedeutet. Zuletzt wurden die Anlagen von den Vereinen im Schnitt 2011 saniert. Die Kosten hierfür betragen im

Schnitt rund € 7.400, was hochgerechnet Sanierungskosten von gut €2,7 Mio. bedeutet (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Infrastruktur: Steganlagen.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	77,6	370
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,6	600
Fläche (in qm)	45	60	22.200
Jahr der (letzten) Anschaffung	2000	1996	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	12.900	18.700	6.919.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2014	2011	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	3.000	7.400	2.738.000

15 % der Rudervereine, d.h. rund 70 Vereine, verfügen zudem über Slipanlagen. Durchschnittlich wurden diese Anlagen 1987 auf einer Fläche von rund 28 qm errichtet. Die Anschaffungskosten betragen durchschnittlich € 3.300, was hochgerechnet Gesamtkosten für die Errichtung von Slipanlagen durch die Rudervereine von rund € 231.000 bedeutet. Allerdings zeigt sich auch hier wieder, wie bereits bei den eigenen Gebäuden, dass vereinzelte Vereine mehr für solche Anlagen ausgegeben haben als die Mehrheit der Vereine. So betragen die Kosten der Errichtung der Slipanlagen bei der Hälfte der Rudervereine maximal € 2.600. Angaben zur Sanierung der Anlagen wurden von den Rudervereinen nicht getätigt (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Infrastruktur: Slipanlagen (k.A.=keine Angabe).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	15,0	70
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	70
Fläche (in qm)	19	28	2.000
Jahr der (letzten) Anschaffung	1992	1987	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	2.600	3.300	231.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	k.A.	k.A.	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.

Eine ähnliche Anzahl an Vereinen, die über eigene Slipanlagen verfügt, ist auch im Besitz von Gastliegeplätzen (12,1 % der Rudervereine). Insgesamt trifft dies auf rund 60 Rudervereine zu. Durchschnittlich liegt die Anzahl der Gastliegeplätze bei rund fünf Plätzen, die Hälfte der Vereine verfügt über maximal vier solcher Plätze, die im Schnitt seit 1991 existieren (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Infrastruktur: Gastliegeplätze (k.A.=keine Angabe).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	12,1	60
wenn vorhanden:			
Anzahl	4,0	5,0	300
Fläche (in qm)	k.A.	k.A.	k.A.
Jahr der (letzten) Anschaffung	1991	1991	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	k.A.	k.A.	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	k.A.	k.A.	k.A.

Zur eigenen Infrastruktur gehört bei rund 270 Rudervereinen auch ein eigener Kraftraum. Dieser ist durchschnittlich 62 qm groß und wurde im Schnitt 1995 von den Rudervereinen für durchschnittliche Kosten in Höhe von € 48.800 errichtet. Bei der Hälfte der Vereine lagen die Anschaffungskosten bei maximal € 12.800, d.h. hier wurde von einigen wenigen Vereinen deutlich mehr investiert als von der Mehrheit der Vereine (vgl. Tab. 31).

Tab. 31: Infrastruktur: Kraftraum.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	55,2	270
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	270
Fläche (in qm)	50	62	16.700
Jahr der (letzten) Anschaffung	2000	1995	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	12.800	48.800	13.176.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2012	2009	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	4.400	10.900	2.943.000

Um die Krafträume auf dem neusten Stand zu halten, wurden die Räume von den Vereinen im Schnitt zuletzt vor rund sieben Jahren saniert bzw. teilsaniert. Hierfür

fielen Kosten in Höhe von durchschnittlich rund € 10.900 an, wobei auch hier 50 % der Vereine deutlich weniger in die Sanierung investiert haben, nämlich höchstens € 4.400. Legt man hier erneut für die Hochrechnung die Mittelwerte der Kosten für die Anschaffung und Sanierung zu Grunde, so ergeben sich insgesamt Kosten in Höhe von rund € 16,1 Mio., welche von den Rudervereinen für die vereinseigenen Krafträume zu tragen waren (vgl. Tab. 31).

Etwa 210 Rudervereine verfügen über Parkplätze, die zum Verein gehören. Durchschnittlich besitzt ein Verein knapp 14 Parkplätze auf einer Fläche von rund 950 qm. Die Hälfte der Vereine verfügt jedoch über maximal zehn Parkplätze auf höchstens 150 qm. Im Schnitt existieren die Parkplätze seit dem Jahr 1974 und wurden 2008 zuletzt überholt. 50 % der Vereine, die eigene Parkplätze haben, zahlten für die Errichtung maximal € 250 und für die Sanierung höchstens € 1.500. Die Mittelwerte liegen recht deutlich darüber und weisen auf einige Ausreißer hin. Basierend auf den Mittelwerten sind für die Errichtung und Sanierung vereinseigener Parkplätze bei den Rudervereinen Kosten in Höhe von etwa € 1,0 Mio. angefallen (vgl. Tab. 32).

Tab. 32: Infrastruktur: Parkplätze.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	44,4	210
wenn vorhanden:			
Anzahl	10,0	13,9	2.900
Fläche (in qm)	150	949	199.300
Jahr der (letzten) Anschaffung	1979	1974	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	250	2.200	462.000
Jahr der letzten (Teil-)Sanierung	2012	2008	-
Kosten der letzten (Teil-)Sanierung (in €)	1.500	2.600	546.000

Die Anzahl der Rudervereine, die über einen Vereinshafen, Schwimmbecken bzw. Tauchbecken, Einstiegsstellen/-hilfen oder eine eigene Tankstelle verfügt, ist relativ gering. Aufgrund fehlender Angaben kann daher an dieser Stelle zur Infrastruktur bezüglich der Anzahl und Fläche sowie der Kosten für die Anschaffung oder Sanierung und deren Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden. Dies gilt auch für die differenzierte Betrachtung weiterer genannter Sportanlagen (Ruderbecken, Garten bzw. Rasenanlagen und Sporthallen).

Neben den eigenen Sportanlagen zählen die Sport- und Ausrüstungsgegenstände für Rudervereine zu den höchsten Ausgabekategorien (vgl. Abschnitt 4.4). Im Folgenden werden die einzelnen Sport- und Ausrüstungsgegenstände genauer betrachtet.

Im Besitz motorisierter Boote sind etwa 260 Rudervereine. Durchschnittlich besitzen diese Vereine zwei solcher Boote, die sie im Jahr 2003 angeschafft haben. Die Kosten für die Anschaffung beliefen sich dabei im Mittel auf rund € 5.800. Hochgerechnet bedeutet das, dass die Rudervereine insgesamt rund € 1,5 Mio. für motorisierte Boote ausgegeben haben (vgl. Tab. 33).

Tab. 33: Infrastruktur: Boote (motorisiert).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	54,1	260
wenn vorhanden:			
Anzahl	2,0	2,0	520
Jahr der (letzten) Anschaffung	2009	2003	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	4.400	5.800	1.508.000

Neben motorisierten Booten sind natürlich nicht-motorisierte Boote für die Rudervereine von entscheidender Bedeutung. Gut 430 Vereine sind im Besitz eigener nicht-motorisierter Boote. Diese Boote sind im Mittel etwa vier Jahre alt. Bei einer durchschnittlichen Anzahl von rund 35 Booten ergibt sich eine Gesamtsumme von gut 15.000 nicht-motorisierten Booten, die sich im Vereinsbesitz befinden. Die Gesamtkosten für die Anschaffung dieser Boote belaufen sich auf rund € 20,5 Mio., basierend auf einem Mittelwert der Anschaffungskosten von rund € 47.800. Die Hälfte der Vereine zahlte jedoch maximal € 10.000 für die Anschaffung (vgl. Tab. 34).

Tab. 34: Infrastruktur: Boote (nicht motorisiert).

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	89,9	430
wenn vorhanden:			
Anzahl	30,0	34,9	15.000
Jahr der (letzten) Anschaffung	2014	2012	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	10.000	47.800	20.554.000

Nicht nur Boote sondern auch andere Fahrzeuge befinden sich im Besitz der Rudervereine. So geben rund 140 Vereine an, dass sich Fahrzeuge im Vereinseigentum befinden. Diese Fahrzeuge wurden im Durchschnitt im Jahr 2009 für Kosten in Höhe von rund € 21.500 im Schnitt angeschafft. Bei der Hälfte der Vereine beliefen sich die Anschaffungskosten auf maximal € 18.800. Basierend auf

den durchschnittlichen Anschaffungskosten belaufen sich die Gesamtkosten für Fahrzeuge auf rund € 3 Mio. (vgl. Tab. 35).

Tab. 35: Infrastruktur: Fahrzeuge.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	29,8	140
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,2	170
Jahr der (letzten) Anschaffung	2011	2009	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	18.800	21.500	3.010.000

Um Boote außerhalb des Wassers transportieren zu können, sind Anhänger bzw. Trailer von Nöten. Etwa 80 % der Rudervereine (rund 390 Vereine) besitzen daher eigene Anhänger bzw. Trailer, die sie für den Boottransport nutzen. Durchschnittlich sind in den Rudervereinen zwei Trailer vorhanden. Die Anhänger sind im Schnitt 17 Jahre alt und wurden für durchschnittliche Kosten in Höhe von rund € 7.000 angeschafft. Insgesamt belaufen sich die Anschaffungskosten für Anhänger somit auf gut € 2,7 Mio. (vgl. Tab. 36).

Tab. 36: Infrastruktur: Anhänger/Trailer.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	80,3	390
wenn vorhanden:			
Anzahl	2,0	2,0	780
Jahr der (letzten) Anschaffung	1999	1999	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	5.000	7.000	2.730.000

In Deutschland stellen rund 230 Rudervereine ihren Mitgliedern eigenes technisches Equipment zur Verfügung. Diese Ausstattungen sind im Durchschnitt erst sechs Jahre alt und wurden für Kosten in Höhe von € 3.100 angeschafft. 50 % der Rudervereine, die über solches Equipment verfügen, gaben jedoch maximal € 2.000 hierfür aus. Basierend auf den durchschnittlichen Anschaffungskosten belaufen sich die Gesamtkosten für technisches Equipment der Rudervereine in Deutschland auf rund € 713.000 (vgl. Tab. 37).

Tab. 37: Infrastruktur: Technisches Equipment.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	47,1	230
wenn vorhanden:			
Anzahl	3,2	6,8	1.560
Jahr der (letzten) Anschaffung	2014	2010	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	2.000	3.100	713.000

Spezielles technisches Equipment in Form von Kompressoren befindet sich im Besitz von etwa 60 Rudervereinen in Deutschland. Diese Kompressoren wurden von den Vereinen, die über solche verfügen, durchschnittlich im Jahr 2013 angeschafft. Die Kosten hierfür beliefen sich im Mittel auf rund € 370, was hochgerechnet Gesamtkosten von rund € 22.200 bedeutet (vgl. Tab. 38).

Tab. 38: Infrastruktur: Kompressoren.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	12,6	60
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	60
Jahr der (letzten) Anschaffung	2014	2013	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	200	370	22.200

Neben Booten und dem technischen Equipment ist die Kleinausrüstung wie Schwimmwesten, Paddel etc. Grundlage für den Rudersport (vgl. Tab. 39).

Tab. 39: Infrastruktur: Kleinausrüstung.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	68,8	330
wenn vorhanden:			
Anzahl	30,0	68,4	22.600
Jahr der (letzten) Anschaffung	2014	2012	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	1.200	4.800	1.584.000

In Deutschland besitzen etwa 330 Vereine eigene Kleinausrüstungsgegenstände. Diese wurden im Schnitt 2012 angeschafft und kosteten die Vereine durchschnittlich rund € 4.800, wobei die Hälfte der Vereine maximal € 1.200 hierfür

ausgab. Hochgerechnet sind für Kleinausrüstung Kosten in Höhe von etwa € 1,6 Mio. angefallen (vgl. Tab. 39).

Auf eine eigene Werkstatt können rund 340 Rudervereine zurückgreifen. Im Schnitt wurde eine solche Werkstatt im Jahr 1991 für durchschnittlich rund € 4.300 errichtet, wobei die Kosten für die Errichtung bzw. Anschaffung bei der Hälfte der Vereine, die über eine Werkstatt verfügen, bei maximal € 1.600 lag. Die Hochrechnung basierend auf dem Mittelwert ergibt Gesamtkosten für die vereinseigenen Werkstätten in Höhe von etwa 1,5 Mio. (vgl. Tab. 40).

Tab. 40: Infrastruktur: Werkstatt.

	Median	Mittelwert	Gesamt
Anteil an Vereinen (in %)	-	70,0	340
wenn vorhanden:			
Anzahl	1,0	1,0	340
Jahr der (letzten) Anschaffung	2000	1991	-
Kosten der (letzten) Anschaffung (in €)	1.600	4.300	1.462.000

Tauchausrüstungen besitzen gut 10 Rudervereine. Hier wurden von den Vereinen keine weiteren Angaben zu der Anzahl und den Kosten sowie dem Anschaffungsjahr gemacht.

Neben den bereits dargestellten Sport- und Ausrüstungsgegenständen geben gut 20 Rudervereine an, im Besitz weiteren Ausrüstungsmaterials zu sein. In diesem Zusammenhang wurden von den Vereinen insbesondere Skulls und Riemen, Kraft- und Fitnessgeräte sowie Instandhaltungsmaterial genannt. Weitere Angaben liegen an dieser Stelle ebenfalls nicht vor.

Insgesamt kann bzgl. der Infrastruktur der Rudervereine konstatiert werden, dass die Vereine für die Bereitstellung des Sportangebots auf eine breit gefächerte, eigene Ausstattung zurückgreifen können. Hierzu zählen sowohl Grundstücke, Gebäude, Sportanlagen und Sport- sowie Ausrüstungsgegenstände. Allerdings verursacht die Anschaffung und ggf. notwendige Sanierung dieser Infrastruktur erhebliche Kosten für die Vereine.

6.3 Wirtschaftliche Aktivitäten

Obwohl Sportvereine im Allgemeinen gemeinnützige Organisationen sind, die sich in erster Linie den Interessen ihrer Mitglieder widmen, darf nicht übersehen werden, dass für die Bereitstellung des Sportangebotes und damit Befriedigung der Mitgliederinteressen teilweise erhebliche Investitionen seitens der Vereine getätigt werden, die sie zu Akteuren im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb macht. Die Kosten, welche Vereine für den Aufbau einer eigenen Infrastruktur auf sich nehmen, wurden bereits im vorherigen Kapitel skizziert. An dieser Stelle soll nochmals expliziert auf Investitionen eingegangen werden, die die Rudervereine im Jahr 2014 getätigt haben. Hierbei geht es sowohl um Investitionen in Sachgüter (insbesondere Gebäude, Sportanlagen, Sportgeräte und Ausrüstung) als auch um Investitionen in Dienstleistungen, wie z.B. Weiterbildungen für Mitarbeiter.

Die Ergebnisse zeigen, dass knapp 70 % der Rudervereine, d.h. etwa 330 Vereine, im Jahr 2014 in Sachgüter investiert haben. Investitionen in Dienstleistungen wurden von über 40 % der Rudervereine (rund 200 Vereine) getätigt. Die Hälfte der Vereine, die Investitionen vorgenommen haben, kam hierbei auf Ausgaben in Höhe von maximal € 11.400 für Sachgüter und € 1.000 für Dienstleistungen. Durchschnittlich lagen die Ausgaben jedoch deutlich darüber, nämlich bei rund € 33.260 im Bereich Sachgüter und rund € 4.830 für Dienstleistungen. Basierend auf den durchschnittlichen Werten ergibt sich somit eine Gesamtinvestitionssumme von rund € 10,9 Mio. in Sachgüter und rund € 966.000 in Dienstleistungen, welche im Jahr 2014 von den Rudervereinen vorgenommen wurden⁹ (vgl. Tab. 41).

Tab. 41: Investitionen im Jahr 2014 durch die Rudervereine.

	Sachgüter	Dienstleistungen
Anteil an Vereinen (in %)	69,4	40,9
Vereine gesamt	330	200
wenn investiert:		
Höhe der Investitionen in € (Median)	11.400	1.000
Höhe der Investitionen in € (Mittelwert)	33.260	4.830
Höhe der Investitionen in € (gesamt)	10.975.800	966.000

Die getätigten Investitionen flossen überwiegend in Betriebe und Unternehmen in der Region des jeweiligen Vereins. Bei den Sachgütern geben 37,3 % der Vereine an, dass die entsprechenden Investitionen regionalen Betrieben zu Gute kamen,

⁹ Wie bereits bei den Hochrechnungen zur Infrastruktur in Abschnitt 6.2 sollten diese Hochrechnungen als grobe Tendenzen betrachtet werden, da die Hochrechnung auf Basis des Mittelwerts vorgenommen wird.

während es bei den Dienstleistungen gut 18 % sind. Somit haben die Rudervereine durch ihre Investitionen insbesondere die regionale Wirtschaft gestärkt. Zudem profitierten auch Betriebe im überregionalen sowie bundesweiten Raum von den Investitionen der Vereine. Eher selten flossen Investitionen hingegen in Betriebe und Unternehmen außerhalb Deutschlands. Dies trifft auf Dienstleistungsinvestitionen noch stärker zu als auf Sachgüter (vgl. Tab. 42).

Tab. 42: Verteilung des Investitionsflusses der Rudervereine im Jahr 2014.

Die Investitionen flossen in Betriebe bzw. Unternehmen...	Sachgüter	Dienstleistungen
	Anteil an Vereinen (in %)	
... in der Region des Vereins (Kreis, Stadt, Gemeinde)	37,3	18,4
... im Bundesland des Vereins	17,3	22,4
... deutschlandweit	39,4	7,3
... außerhalb Deutschlands	12,0	1,1

Neben bereits getätigten Investitionen planen die Rudervereine in den kommenden fünf Jahren weiter in Sachgüter sowie Dienstleistungen zu investieren. Dies trifft auf gut 77 % der Rudervereine zu (vgl. Tab. 43).

Tab. 43: Geplante Investitionen in Sachgüter oder Dienstleistungen in den nächsten fünf Jahren durch die Rudervereine.

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine gesamt
Verein plant Investitionen	77,3	370

Hierbei planen die Rudervereine überwiegend in Sachgüter zu investieren. So sollen rund 91 % der geplanten Investitionen in Sachgüter fließen, die restlichen 9 % in Dienstleistungen. Insgesamt wollen die Rudervereine in den kommenden fünf Jahren im Schnitt rund € 74.200 investieren. Die Hälfte der Vereine plant allerdings Investitionen von maximal € 25.000 (vgl. Tab. 44).

Tab. 44: Höhe der geplanten Investitionen in Sachgüter oder Dienstleistungen in den nächsten fünf Jahren durch die Rudervereine.

	Median	Mittelwert
Höhe der geplanten Investitionen (in €)	25.000	74.200

Weiterhin übernimmt der organisierte Rudersport eine wichtige Gemeinwohl-funktion in der Hinsicht, dass kulturelle, regionale oder kommunale Anlässe aktiv unterstützt werden. So haben sich rund 320 Rudervereine im Jahr 2014 an gut 860 Veranstaltungen beteiligt (vgl. Tab. 45).

Tab. 45: Beteiligung der Rudervereine an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen im Jahr 2014.

Beteiligung an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen	
Anteil an Vereinen (in %)	66,4
Vereine (Gesamt)	320
Anzahl an Anlässen in 2014 (Mittelwert)	2,7
Anlässe (Gesamt)	860

Auch für die Ausbildung spielen die Rudervereine eine wichtige Rolle. So bieten knapp 20 % der Vereine Leistungen im Bereich des Führerscheinwesens an. Dies beinhaltet z.B. Ausbildungen und Fortbildungen. Durchschnittlich wurden von den gut 90 Vereinen, die Angebote im Bereich Führerscheinwesen haben, im Schnitt zwei Veranstaltungen bzw. Kurse im Jahr 2014 angeboten. Insgesamt wurden somit rund 200 Veranstaltungen im Bereich des Führerscheinwesens durch die Rudervereine angeboten (vgl. Tab. 46).

Tab. 46: Leistungen der Rudervereine im Bereich Führerscheinwesen (Ausbildung, Fortbildungen, etc.).

Angebot von Leistungen im Bereich Führerscheinwesen	
Anteil an Vereinen (in %)	19,6
Vereine (Gesamt)	90
Anzahl Veranstaltungen/Kurse 2014 (Mittelwert)	2,1
Veranstaltungen/Kurse (Gesamt)	200

6.4 Wassertourismus

Die „Gelbe Welle“ ist ein Hinweis- und Informationssystem des Deutschen Tourismusverbandes (DTV), welches auf dem Wasser zum Einsatz kommt. Es soll die Wassertouristen über öffentliche Anlegestellen, Marinas, Gastliegeplätze, Clubgaststätten usw. informieren. Die „Gelbe Welle“ wird als Hinweisschild auf den Wasserstraßen im gesamten Bundesgebiet eingesetzt (DTV, 2016).

Unter den Rudervereinen ist die „Gelbe Welle“ bei rund 15 % der Vereine bekannt. Aktiv zum Einsatz kommt das Hinweisschild bei etwa 20 Vereinen. Knapp 5 Rudervereine planen die Beantragung der „Gelben Welle“, um auf die Gastlichkeit des Vereins hinzuweisen (vgl. Tab. 47).

Tab. 47: Gelbe Welle des Deutschen Tourismusverbandes.

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
„Gelben Welle“ ist bekannt	14,7	70
Nutzung der „Gelben Welle“	4,9	25
Beantragung der „Gelben Welle“ ist geplant	0,5	5

7 Literatur

- BMWi (2013). Wassertourismus in Deutschland. Praxisleitfaden für wassertouristische Unternehmen, Kommunen und Vereine. Berlin: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.
- Breuer, C. & Feiler, S. (2015). Bürokratiebelastungen für die Sportvereine. In C. Breuer (Hrsg.), *Sportentwicklungsbericht 2013/2014. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland* (S. 195-230). Köln: Sportverlag Strauß.
- DOSB (2015). *Bestandserhebung 2015*. Frankfurt: Deutscher Olympischer Sportbund.
- DTV (2016). Gelbe Welle. Zugriff am 22.06.2016 unter <http://www.deutschertourismusverband.de/qualitaet/wassertourismus/gelbe-welle/allgemein.html>
- Heinemann, K., & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.

8 Kontakt

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
Tel: +49-221-4982-6095
Fax: +49-221-4982-8144
Email: breuer@dshs-koeln.de

9 Anhang: Fragebogen



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Sportentwicklungsbericht 2015/2016
(Bundesweite Vereinsbefragung)

Auftraggeber: Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Deutscher Olympischer Sportbund,
Landessportbünde aller Länder

Projektleitung: Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln

Telefonnummer für Rückfragen: 0221/4982 -6099

Faxnummer: 0221/4982-8144

Email: seb@dshs-koeln.de

Fragen zum Gesamtverein

Bietet Ihr Verein nur eine Sportart oder mehrere Sportarten an?

nur eine Sportart (=Einspartenverein)

mehrere Sportarten (=Mehrpartenverein)

Welche Sportarten und sonstigen Sportangebote gibt es in Ihrem Verein?

Geben Sie in der folgenden Tabelle bitte sämtliche Sportarten und sonstigen Sportangebote Ihres Vereins an.

Sportangebot	vorhanden
Aikido	<input type="checkbox"/>
American Football	<input type="checkbox"/>
Automobilsport / Motorradsport	<input type="checkbox"/>
Badminton	<input type="checkbox"/>
Bahnengolf / Minigolf	<input type="checkbox"/>
Baseball / Softball	<input type="checkbox"/>
Basketball / Streetball	<input type="checkbox"/>
Billard	<input type="checkbox"/>
Bob- und Schlittensport	<input type="checkbox"/>
Boccia / Boule	<input type="checkbox"/>
Boxen	<input type="checkbox"/>
Dart	<input type="checkbox"/>
Eishockey	<input type="checkbox"/>
Eiskunstlauf	<input type="checkbox"/>
Eisschnelllauf	<input type="checkbox"/>
Eisstockschießen	<input type="checkbox"/>
Faustball	<input type="checkbox"/>
Fechten	<input type="checkbox"/>
Fitness / Aerobic	<input type="checkbox"/>
Fußball	<input type="checkbox"/>
Gesundheitssport, Gesundheitsförderung und Primärprävention (z.B. Sturzprophylaxe, Herz-Kreislauf-Sport, etc.)	<input type="checkbox"/>
Gewichtheben	<input type="checkbox"/>
Golf	<input type="checkbox"/>
Gymnastik (alle Arten, auch Rhythmische Sportgymnastik)	<input type="checkbox"/>
Handball	<input type="checkbox"/>
Hockey	<input type="checkbox"/>
Judo	<input type="checkbox"/>
Ju-Jutsu	<input type="checkbox"/>
Kanu / Kajak (inkl. Kanupolo; Drachenboot)	<input type="checkbox"/>
Karate	<input type="checkbox"/>
Kegeln	<input type="checkbox"/>
Kitesurfen	<input type="checkbox"/>
Klettern	<input type="checkbox"/>
Leichtathletik	<input type="checkbox"/>
Luftsport	<input type="checkbox"/>
Moderner Fünfkampf	<input type="checkbox"/>
Motorbootsport (auch Motoryachtsport)	<input type="checkbox"/>
Pferdesport	<input type="checkbox"/>
Radsport	<input type="checkbox"/>
Rasenkraftsport	<input type="checkbox"/>
Rehabilitation / Tertiärprävention (z.B. therapeutisches Angebot, Sport nach Schlaganfall, Angebot für Menschen mit Krebs, etc.)	<input type="checkbox"/>
Rettungsschwimmen	<input type="checkbox"/>
Ringern	<input type="checkbox"/>
Rollsport / Inlinesport	<input type="checkbox"/>
Rudern	<input type="checkbox"/>
Rugby	<input type="checkbox"/>
Schach	<input type="checkbox"/>
Schießsport	<input type="checkbox"/>

Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent der

... Mitglieder Ihres Vereins im Jahr 2014 an geselligen Veranstaltungen Ihres Vereins teilgenommen haben (z.B. Weihnachtsfeier, Vereinsball, Sommerfest etc.).

ca. _____ %

Wie sicher waren Sie sich bei der Beantwortung der Frage zu geselligen Veranstaltungen Ihres Vereins?

sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vereinsphilosophie

Geben Sie im Folgenden bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen die Meinung des Vorstands Ihres Vereins widerspiegeln.

Unser Verein ...	<i>stimme voll zu</i>	<i>stimme eher zu</i>	<i>teils-teils</i>	<i>stimme eher nicht zu</i>	<i>stimme gar nicht zu</i>
	++	+	+/-	-	--
soll so bleiben, wie er immer war	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat ein strategisches Konzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bietet eine preiswerte Möglichkeit Sport zu treiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
orientiert sich an den Angeboten kommerzieller Sportanbieter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auf die Pflege von Tradition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
versteht sich als Dienstleister in Sachen „Sport“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sollte ausschließlich ehrenamtlich organisiert sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auch auf nicht-sportliche Angebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich stark in der Jugendarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
achtet besonders auf die Qualität des Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
versteht sich vor allem als Freizeit- und Breitensportverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte Werte wie z.B. Fair Play, Toleranz vermitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist stolz auf seine Erfolge im Leistungssport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich im Bereich des Gesundheitssports	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sieht seine Aufgabe u.a. darin, Jugendliche von der Straße zu holen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte ein möglichst breites Angebot in vielen Sportarten bieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
möchte ein Angebot für möglichst viele Bevölkerungsgruppen anbieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
blickt optimistisch in die Zukunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht älteren Personen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Familien Sport und will familienfreundlich sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Menschen mit Behinderungen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht einkommenschwachen Personen Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ermöglicht Menschen mit Migrationshintergrund Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt Wert auf die Qualifizierung seiner Übungsleiter/Trainer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für die Prävention sexualisierter Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
engagiert sich für Flüchtlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
legt viel Wert auf sportlichen Erfolg und Leistungssport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bezieht die Mitglieder in wichtige Entscheidungen mit ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
delegiert Entscheidungen vom Vorstand zu Ausschüssen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sportanlagen

Verfügt Ihr Verein über vereinseigene Sportanlagen (inkl. Vereinsheim)?

ja nein

Nutzt Ihr Verein kommunale Sportanlagen bzw. Schulsportanlagen?

ja nein

Filter: wenn ja:

Muss für die Nutzung kommunaler bzw. Schulsportanlagen eine Nutzungsgebühr entrichtet werden?

ja nein

Wurden von Ihnen genutzte Sportanlagen in den letzten beiden Jahren schon einmal als Flüchtlingsunterkunft benutzt?

ja nein

Ehrenamtlich Aktive und freiwillige Helfer/innen

Im Folgenden kommen nun einige Fragen zu den ehrenamtlich Aktiven und freiwilligen Helfern/innen in Ihrem Verein:

Geben Sie im Folgenden bitte an, **wie viele Personen**, auch nach Geschlecht, in den genannten Funktionen jeweils tätig sind, und schätzen Sie bitte, **wie viele Stunden pro Monat** eine Person in dem jeweiligen Amt in Ihrem Verein durchschnittlich arbeitet.

	Anzahl an Personen		Geschätzte durchschnittliche Zahl an Arbeitsstunden einer Person pro Monat
	männlich	weiblich	
Vorsitzende(r) des Vereins	_____	_____	_____
Stellvertretende(r) Vorsitzende(r)	_____	_____	_____
Ehrenamtlicher Geschäftsführer/-in	_____	_____	_____
Schatzmeister/Kassierer/-in	_____	_____	_____
Kassenprüfer/in	_____	_____	_____
Jugendwart/-leiter	_____	_____	_____
Sportwart/in	_____	_____	_____
Pressewart/in	_____	_____	_____
Breitensportwart/in	_____	_____	_____
Schriftführer/in	_____	_____	_____
Weitere Mitglieder im Vorstand	_____	_____	_____
Abteilungsvorstände	_____	_____	_____
Schieds-/Kampfrichter/in	_____	_____	_____
Ehrenamtliche Trainer/in, / Übungsleiter/in ohne Lizenz*	_____	_____	_____
Ehrenamtliche Trainer/in, / Übungsleiter/in mit Lizenz*	_____	_____	_____
Sonstige Funktion und zwar (bitte nennen): _____	_____	_____	_____

* Trainer/Übungsleiter/innen, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent aller Mitglieder sich 2014 als freiwillige Helfer bei gesonderten Arbeitseinsätzen im Verein beteiligt haben (z. B. im Rahmen der Organisation eines Festes oder einer Sportveranstaltung)?

ca. _____ %

Schätzen Sie bitte, wie viele freiwillige Helfer (sowohl Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder) sich 2014 in Ihrem Verein sporadisch engagiert haben (z.B. bei Fahrdiensten zu Wettkämpfen/Training, im Rahmen der Organisation eines Festes oder einer Sportveranstaltung, etc.)?

ca. Anzahl: _____

Wie sicher waren Sie sich bei der Beantwortung der Fragen zu den freiwilligen Helfern in Ihrem Verein?

sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hat sich die Anzahl der ehrenamtlich Engagierten (Funktionsträger, Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter) während der letzten 5 Jahre verändert? Bitte geben Sie an, ob die Anzahl angestiegen oder zurückgegangen ist oder ungefähr gleich geblieben ist.

	Starker Rückgang (mehr als 25 %)	Leichter Rückgang (11-25 %)	Etwa unverändert (+/- 10 %)	Leichter Anstieg (11-25 %)	Starker Anstieg (mehr als 25 %)	Weiß nicht
Veränderung Anzahl ehrenamtlich Engagierte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Maßnahmen ergreift Ihr Verein für die Bindung und Gewinnung der ehrenamtlich Engagierten (Funktionsträger, Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter)? Bitte geben Sie an, ob die genannten Maßnahmen in Ihrem Verein existieren. (Mehrfachantworten möglich)

Maßnahmen	Maßnahme vorhanden
Der Verein hat eine Person (ehrenamtlich oder bezahlt), die für die Bindung/Gewinnung der Ehrenamtlichen verantwortlich ist.	<input type="checkbox"/>
Der Verein hat eine schriftlich verfasste Strategie zur Bindung/Gewinnung von Ehrenamtlichen.	<input type="checkbox"/>
Der Verein rekrutiert Ehrenamtliche in erster Linie mit Hilfe bestehender Ehrenamtlicher und Mitglieder (Netzwerke etc.).	<input type="checkbox"/>
Der Verein versucht Ehrenamtliche von außerhalb des Vereins zu rekrutieren (z.B. durch Ausschreibungen freier ehrenamtlicher Positionen auf der Homepage des Vereins, in sozialen Netzwerken wie z.B. Facebook, in Zeitungen etc.)	<input type="checkbox"/>
Der Verein motiviert seine Ehrenamtlichen durch persönliche Gespräche zum Weitermachen.	<input type="checkbox"/>
Der Verein motiviert seine Ehrenamtlichen durch direkte oder indirekte finanzielle Anreize (z.B. Beitragsbefreiung, Beitragsminderung, Kostenübernahme für Ausrüstung, etc.)	<input type="checkbox"/>
Der Verein bietet Weiterbildungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen an (Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Aus- und Weiterbildung, etc.)	<input type="checkbox"/>
Der Verein organisiert gesellige Veranstaltungen, Gemeinschaftsabende, Feiern usw., um das „Wir-Gefühl“ im Verein zu stärken.	<input type="checkbox"/>
Der Verein erwartet, dass sich alle Mitglieder ehrenamtlich engagieren.	<input type="checkbox"/>
Der Verein erwartet, dass sich alle Eltern, deren Kinder Mitglieder sind, ehrenamtlich engagieren.	<input type="checkbox"/>
Der Verein nutzt andere Maßnahmen zur Bindung/Gewinnung von Ehrenamtlichen (bitte nennen): _____	<input type="checkbox"/>
Der Verein hat keine besonderen Maßnahmen oder Initiativen zur Bindung/Gewinnung von Ehrenamtlichen.	<input type="checkbox"/>

Geben Sie im Folgenden bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen die Meinung des Vorstands Ihres Vereins widerspiegeln.

	<i>stimme voll zu</i>	<i>stimme eher zu</i>	<i>teils-teils</i>	<i>stimme eher nicht zu</i>	<i>stimme gar nicht zu</i>
	++	+	+/-	-	--
Unser Verein betrachtet seine Mitglieder als Kunden, von denen nicht erwartet werden kann, dass sie sich ehrenamtlich engagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Mitglieder können sich bei Interesse ehrenamtlich engagieren, unabhängig von ihrer Ausbildung bzw. Qualifizierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<i>stimme voll zu</i>	<i>stimme eher zu</i>	<i>teils-teils</i>	<i>stimme eher nicht zu</i>	<i>stimme gar nicht zu</i>
	++	+	+/-	-	--
Unser Verein hat eine niedrige Fluktuation unter den ehrenamtlich Engagierten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mitglieder unseres Vereins zeigen Leidenschaft, Hingabe und Energie für die anfallenden Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bezahlte Mitarbeit

Gibt es in Ihrem Verein eine oder mehrere bezahlte Führungsposition/en, wie z.B. eine(n) bezahlte(n) Geschäftsführer/in?

ja (Vollzeit) ja (Teilzeit) nein

Bitte geben Sie an, wie viele bezahlte Mitarbeiter/innen (d.h. in Vollzeit, Teilzeit, geringfügig beschäftigt oder auf Honorarbasis) in den Bereichen Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb, Wettkampfbetrieb sowie in weiteren Bereichen (z.B. Technik, Wartung, Pflege) in Ihrem Verein beschäftigt sind.

Aufgabenbereiche	Anzahl bezahlte Mitarbeiter/innen
Führung & Verwaltung (Vereins-, Abteilungsvorstände, Geschäftsstelle)	_____
Sport-, Übungs-, Trainingsbetrieb, Betreuung (Trainer & Übungsleiter, Betreuer)	_____
Sport- und Wettkampfbetrieb (Schieds- und Kampfrichter)	_____
Weitere Bereiche (z.B. Technik, Pflege, Wartung)	_____

Hat sich die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter/innen während der letzten 5 Jahre verändert? Bitte geben Sie an, ob die Anzahl angestiegen oder zurückgegangen ist oder ungefähr gleich geblieben ist.

	Starker Rückgang (mehr als 25 %)	Leichter Rückgang (11-25 %)	Etwa unverändert (+/- 10 %)	Leichter Anstieg (11-25 %)	Starker Anstieg (mehr als 25 %)	Weiß nicht
Veränderung Anzahl bezahlte Mitarbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Soziale Integration

Schätzen Sie bitte, wie viel Prozent der Mitglieder Ihres Vereins den folgenden Bevölkerungsgruppen angehören.

	0%	1-10%	11-25%	26-50%	51-75%	mehr als 75%	Weiß nicht
Menschen mit Behinderungen*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Migrationshintergrund**	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ältere/Senioren (65 Jahre und älter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Sowohl körperlich als auch geistig behinderte Personen.

** Ausländer oder Personen, die mindestens einen ausländischen Elternteil haben.

Gibt es in Ihrem Verein besondere Initiativen bzw. Maßnahmen (z.B. sportliche Angebote, Mannschaften, Kooperationen, Beitragsminderungen, etc.), um die Teilnahme der folgenden Bevölkerungsgruppen im Verein zu fördern? (Mehrfachantworten möglich)

Bevölkerungsgruppen	Initiativen/Maßnahmen vorhanden	
	ja	nein
Frauen/Mädchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder und Jugendliche (bis einschließlich 18 Jahren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ältere/Senioren (65 Jahre und älter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Behinderungen*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Migrationshintergrund**	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommensschwache Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flüchtlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Sowohl körperlich als auch geistig behinderte Personen.

** Ausländer oder Personen, die mindestens einen ausländischen Elternteil haben.

Filter: wenn ja (bei mindestens einer Bevölkerungsgruppe):

Bitte geben Sie an, welche Maßnahmen bzw. Initiativen Ihr Verein für die genannten Bevölkerungsgruppen ergriffen hat. (Mehrfachantworten möglich)

Bevölkerungsgruppen (wenn vorher angegeben)	Sportliche Aktivitäten / Angebote	Spezielle Mannschaften für diese Gruppe	Kooperationen mit Sportorganisationen (z.B. Fachverbände, LSB, KSB)	Kooperationen mit der Stadt/ Gemeinde/ Kommune	Besondere Mitgliedschaftsbeiträge (reduziert oder gefördert)	Besondere Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen (z.B. Ausrüstung, Barrierefreiheit etc.)
Frauen /Mädchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kinder & Jugendliche (bis einschließlich 18 Jahren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ältere/ Senioren (65 Jahre und älter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Menschen mit Behinderungen*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Migrationshintergrund**	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Einkommensschwache Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Flüchtlinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

* Sowohl körperlich als auch geistig behinderte Personen.

** Ausländer oder Personen, die mindestens einen ausländischen Elternteil haben.

Prävention von sexualisierter Gewalt

Im Folgenden wird ein weites Verständnis von sexualisierter Gewalt zu Grunde gelegt. Damit sind sowohl körperliche Übergriffe als auch andere Formen von Gewalt mit sexuellem Hintergrund gemeint (bspw. sexuell anzügliche Bemerkungen, Verbreitung von Fotos mit sexuellem Bezug).

Geben Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen zur Prävention sexualisierter Gewalt zutreffen.

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils-teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
	++	+	+/-	-	--

	<i>trifft voll zu</i>	<i>trifft eher zu</i>	<i>teils-teils</i>	<i>trifft eher nicht zu</i>	<i>trifft gar nicht zu</i>
	++	+	+/-	-	--
Die Prävention sexualisierter Gewalt ist ein relevantes Thema für Sportvereine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Verein verfügt über fundierte Kenntnisse zur Vorbeugung von sexualisierter Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unser Verein setzt sich aktiv gegen sexualisierte Gewalt im Sport ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserem Verein wird über sexualisierte Gewalt und präventive Maßnahmen offen gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung möglicher Präventionsmaßnahmen für Vereine. Bitte geben Sie jeweils an, inwiefern diese Maßnahmen intern in Ihrem Verein existieren.

Präventionsmaßnahmen	Ja	Bisher noch nicht, aber geplant	Nein, auch nicht geplant	Weiß nicht
Der Schutz vor sexualisierter Gewalt ist Bestandteil der Satzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt eine/n Ansprechpartner/in für die Prävention sexualisierter Gewalt (oder eine/n Kinderschutzbeauftragte/n, Referent/in für Kinderschutz oder Beauftragte/r für Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt, o.ä.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist öffentlich bekannt gemacht, wer bei Fragen zu sexualisierter Gewalt oder bei Verdachtsfällen/Vorfällen kontaktiert werden kann (z.B. durch Homepage, Newsletter, Aushang).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existieren Leitlinien/Empfehlungen oder ein Verfahrensplan zum Umgang mit Verdachtsfällen/Vorfällen sexualisierter Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Betroffene oder bei Verdachtsfällen/Vorfällen wird die Weiterleitung an externe Beratungsstellen gewährleistet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Übungsleiter/innen und Trainer/innen müssen eine Selbstverpflichtung (z.B. Ehren-/Verhaltenskodex) unterschreiben, die sich auch auf die Prävention sexualisierter Gewalt bezieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptberufliche Mitarbeiter/innen, die im kinder- und jugendnahen Bereich tätig sind, müssen regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die im kinder- und jugendnahen Bereich tätig sind, ist geregelt, wann sie ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Jugendamt/die Kommune hat mit Ihrem Verein eine Vereinbarung zum erweiterten Führungszeugnis getroffen (nach §72a SGB VIII).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mitarbeiter/innen (sowohl Hauptberufliche als auch Ehrenamtliche) werden regelmäßig zum Thema geschult.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wird regelmäßig über die Prävention sexualisierter Gewalt informiert (z.B. durch Broschüren, Flyer, Aushänge, Informationsveranstaltungen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existieren verbindliche Regeln für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen (bzgl. Körperkontakt, Umkleidesituation, Trainingslager etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder und Jugendliche werden in die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen (z.B. Verhaltensregeln) einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Angebote zur Stärkung der Selbstbehauptung von Kindern und Jugendlichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie an, ob Sie von den folgenden Organisationen Unterstützung bezüglich der Prävention sexualisierter Gewalt erhalten (z.B. Informationsmaterialien, Fort- und Weiterbildung, Beratung).
(Mehrfachantworten möglich)

Unterstützung vorhanden durch...	Ja	Nein
DOSB/Deutsche Sportjugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spitzenverbände/Landesfachverbände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landessportbund/-verband/Sportjugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadt- oder Kreissportbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Sportvereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendamt/Kommune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachberatungsstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polizei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere Einrichtungen (bitte nennen): _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie an, in welchen Bereichen Sie Unterstützungsbedarf zur besseren Umsetzung der Prävention sexualisierter Gewalt haben? (Mehrfachantworten möglich)

Unterstützungsbedarf vorhanden im Bereich...	Ja	Nein
Schulung/Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung zum Umgang mit Verdachtsfällen/Vorfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kontakten/Aufbau von Netzwerken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationsmaterialien (z.B. Broschüren, Leitfäden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erstellung eines Schutzkonzeptes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Vereinbarung mit dem Jugendamt oder der Kommune (z.B. nach § 72a, SGB VIII)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges (bitte nennen): _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Intervention bei sexualisierter Gewalt

Die folgende Frage bezieht sich auf Verdachtsfälle/Vorfälle sexualisierter Gewalt in Ihrem Verein, die ggfs. seit Beginn des Jahres 2011 aufgetreten sind.

- Mit Verdachtsfällen/Vorfällen sind alle laufenden oder abgeschlossenen Fälle gemeint, unabhängig davon, ob sie sich bestätigt oder nicht bestätigt haben.
- Mit sexualisierter Gewalt sind nach einer Definition des Deutschen Jugendinstituts gemeint: Verbale oder gestische sexualisierte Übergriffe; Missbrauch ohne Körperkontakt (z.B. das Zeigen pornografischer Inhalte); sexualisierte Berührungen am Körper; Formen des Exhibitionismus; versuchte oder erfolgte Penetration; physische Verletzungen und/oder Misshandlungen mit sexuellem Hintergrund.

Gab es in den letzten 5 Jahren, also seit Beginn des Jahres 2011, solche Verdachtsfälle/Vorfälle sexualisierter Gewalt in Ihrem Verein?

ja nein

Filter: wenn nein: weiter mit Finanzen

Filter: wenn ja:

Im Folgenden haben Sie die Möglichkeit, Details und Hintergründe zu Verdachtsfällen/Vorfällen in Ihrem Verein anzugeben. Dadurch können Sie einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt leisten. Wären Sie bereit, weitere Angaben zu Verdachtsfällen/Vorfällen und zur Intervention sexualisierter Gewalt zu tätigen?

- Ja, weiter mit Fragen zur Intervention sexualisierter Gewalt (Dauer: 3-5 Minuten)
 Nein, unser Verein möchte hier keine Angaben tätigen.

Filter: wenn nein: weiter mit Finanzen

Filter: wenn ja: weitere Fragen im Block „Intervention bei sexualisierter Gewalt“ schalten

Wie viele Verdachtsfälle/Vorfälle gab es seit 2011?

Anzahl: _____

Wie sicher waren Sie sich bei der Beantwortung der Frage zu der Anzahl der Verdachtsfälle/Vorfälle?

sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erinnern Sie sich nun bitte an den zuletzt bekannt gewordenen Verdachtsfall/Vorfall.

Alle weiteren Fragen beziehen sich auf den zuletzt bekannt gewordenen Verdachtsfall/Vorfall.

Wie ist dieser Verdachtsfall/Vorfall verlaufen, wie wurde damit umgegangen?

(Mehrfachantworten möglich)

- Bislang wurde nichts unternommen.
- Es wurde professionelle externe Beratung hinzugezogen.
- Es wurde Rat und Unterstützung beim Landes-, Stadt- oder Kreissportbund oder anderen Sportverbänden eingeholt.
- Es wurde die Polizei eingeschaltet.
- Das Vorgehen bei der Bearbeitung des Verdachtsfalls/Vorfalles wurde dokumentiert.

- Der Verdachtsfall/Vorfall hat sich nicht bestätigt.
- Der Verdachtsfall/Vorfall hat sich bestätigt.
- Die Ermittlungen zu diesem Verdachtsfall/Vorfall laufen noch.
- Der Verdachtsfall/Vorfall konnte letztlich nicht geklärt werden.

- Der Verdachtsfall/Vorfall hatte rechtliche Konsequenzen innerhalb des Vereins (z.B. Ausschluss aus dem Verein, Lizenzentzug).
- Der/Die unschuldig Verdächtige/n wurde/n im Nachhinein rehabilitiert.
- Nach den Ereignissen wurde sich systematisch damit beschäftigt, welche Verbesserungen in der Prävention und im Umgang mit Verdachtsfällen/Vorfällen abgeleitet werden können.
- Sonstiges (bitte nennen): _____

Wie viele und welche Personen waren gegebenenfalls als Opfer betroffen? Bitte geben Sie die Anzahl der betroffenen Personen nach Geschlecht, Altersklasse und ggf. vorhandener Behinderung an.

	gesamt	männlich	weiblich	unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahre	18 Jahre und älter	mit Behinderung
<i>Anzahl</i>	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Welche Rolle oder Position hatte/n der/die Betroffene/n? (Mehrfachantworten möglich)

- Athlet/in
- Trainer/in oder Übungsleiter/in
- Vorstand, Geschäftsführung oder sonstige Leitungsfunktion
- Andere Person mit Funktion im Verein (z.B. Physiotherapeut/in, Betreuer/in, Schiedsrichter/in, Platzwart)
- Person außerhalb des Vereins
- Sonstige (bitte nennen): _____

Wie viele und welche Personen haben Ihres Wissens nach den sexualisierten Übergriff begangen oder sind dessen verdächtig worden? Bitte geben Sie die Anzahl der Personen nach Geschlecht und Altersklasse an.

	gesamt	männlich	weiblich	unter 14 Jahren	14 bis unter 18 Jahre	18 Jahre und älter
<i>Anzahl</i>	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Welche Rolle oder Position hatte/n der/die Verdächtige/n bzw. Verursacher/innen?

(Mehrfachantworten möglich)

- Athlet/in
- Trainer/in oder Übungsleiter/in
- Vorstand, Geschäftsführung oder sonstige Leitungsfunktion
- Andere Person mit Funktion im Verein (z.B. Physiotherapeut/in, Betreuer/in, Schiedsrichter/in, Platzwart)
- Person außerhalb des Vereins
- Sonstige (bitte nennen): _____

Zu welchen konkreten Vorkommnissen ist es, oder soll es gekommen sein? (Mehrfachantworten möglich)

- Verbale sexualisierte Gewalt (z.B. Witze, Sprüche, Schimpfwörter)
- Sexualisierte Gesten
- Sexualisierte Handlungen ohne Körperkontakt, wie z.B. das Zeigen pornografischer Inhalte
- Unerwünschte sexualisierte Berührungen am Körper/an Geschlechtsstellen
- Formen von Exhibitionismus
- Versuchte oder erfolgte Penetration
- Physische Verletzungen und/oder Misshandlungen mit sexuellem Hintergrund
- Verbreiten/Versenden von Texten oder Fotos mit sexuellem Bezug beispielsweise über Internet, Handys oder andere Medien
- Unerwünschtes Betreten von Umkleiden, Duschen oder Schlafräumen
- Sexualisierte Handlungen im Rahmen von Aufnahmeitualen/-prüfungen
- Andere Form sexualisierter Gewalt (bitte nennen): _____

Finanzen

Wie hoch sind in Ihrem Verein die monatlichen Mitgliedsbeiträge? Bitte geben Sie den Grundbeitrag an, falls es in Ihrem Verein zusätzlich abteilungsspezifische Beiträge gibt.

Kinder: _____ €/Monat
 Jugendliche: _____ €/Monat
 Erwachsene: _____ €/Monat

Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu den Finanzmitteln, die Ihnen im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung standen sowie um Angaben über die Ausgaben Ihres Vereins im letzten Haushaltsjahr 2014.

Wie hoch waren die gesamten Einnahmen Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2014? _____ €

Wie hoch waren die gesamten Ausgaben Ihres Vereins im Haushaltsjahr 2014? _____ €

Bitte machen Sie detaillierte Angaben zu den nachfolgenden Einnahmekategorien.

(Falls Sie keine Einnahmen in einer Kategorie haben, tragen Sie bitte eine Null ein)

Einnahmen aus	€
1. Mitgliedsbeiträgen	_____
2. Aufnahmegebühren	_____
3. Spenden	_____
4. Zuschüssen	XXXXXXXX
- der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	_____
- der Sportorganisationen: Fachverbände	_____
- aus der Sportförderung des Landes	_____
- aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	_____
- aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	_____
- des Fördervereins	_____
- sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	_____
5. Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	_____
6. Selbstbetriebener Gaststätte	_____
7. Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	_____
8. Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	_____
9. Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung, Hafenfeste, etc.)	_____
10. Werbeverträgen aus dem Bereich	XXXXXXXX
- Trikot, Ausrüstung	_____
- Bande	_____
- Übertragungsrechte	_____
- Anzeigen	_____
11. Eigener Wirtschaftsgesellschaft	_____
12. Kursgebühren	_____

Einnahmen aus	€
13. Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (z.B. Platz-, Hallenmieten; Vermietung von Ausrüstungsgegenständen, Booten, etc.)	_____
14. Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	_____
15. Leistungen aus Vermietung/Verpachtung von vereinseigenen Anlagen (z.B. für Feiern, als Übernachtungsangebote, Trainingslager, Bootsliegendeplätze, Winterlager etc.)	_____
16. Kreditaufnahme	_____
17. Sonstige Einnahmen (bitte nennen): _____	_____
Sonstige Einnahmen (bitte nennen): _____	_____
Sonstige Einnahmen (bitte nennen): _____	_____

Bitte machen Sie detaillierte Angaben zu den nachfolgenden Ausgabekategorien.

(Falls Sie keine Ausgaben in einer Kategorie haben, tragen Sie bitte eine Null ein)

Ausgaben für ...	€
1. Personalkosten	XXXXXXXX
- Verwaltungspersonal	_____
- Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	_____
- Zahlungen an Sportler	_____
- Wartungspersonal, Platzwart etc.	_____
2. Kosten für den Sportbetrieb	XXXXXXXX
- Kosten für Sportgeräte und Sportkleidung	_____
- Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen	_____
- Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen bzw. -einrichtungen	_____
- Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb (z.B. Trainingslager, Wettkämpfe, etc.)	_____
- Kosten für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen (Wettkämpfe, Turniere, Regatten, etc.)	_____
3. Abgaben/Steuern	XXXXXXXX
- Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	_____
- Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	_____
- Steuern aller Art	_____
- Gema-Gebühren	_____
4. Allgemeinkosten	XXXXXXXX
- Allgemeine Verwaltungskosten	_____
- Versicherungen	_____
- Kosten für außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	_____
- Kosten für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	_____
5. Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	_____
6. Rückstellungen	_____
7. Sonstige Kosten (bitte nennen): _____	_____
Sonstige Kosten (bitte nennen): _____	_____
Sonstige Kosten (bitte nennen): _____	_____

Schluss

Wer hat bei Ihnen im Verein den vorliegenden Fragebogen bearbeitet? (Mehrfachnennungen möglich)

- Vorstandsmitglied
 hauptamtlicher Mitarbeiter/in
 ehrenamtlicher Mitarbeiter, der nicht zum Vorstand gehört
 andere Person

Wurde der Fragebogen zur Beantwortung spezieller Fragen (z.B. Finanzen, Ehrenamtliche) an andere zuständige Kollegen (z.B. Kassenwart) im Verein weitergeleitet?

- ja nein

Hat Ihr Verein an der letzten Befragung zum Sportentwicklungsbericht vor zwei Jahren ebenfalls teilgenommen?

ja nein

Filter: wenn ja:

Haben Sie die letzte Befragung im Rahmen des Sportentwicklungsberichts vor zwei Jahren selbst ausgefüllt oder eine andere Person aus Ihrem Verein?

ich
 eine andere Person

Erste Ergebnisse werden im Sommer 2016 vorliegen. Wünschen Sie eine Zusendung der Ergebnisse als pdf-Datei?

ja nein

Filter: wenn ja:

Bitte geben Sie die Email-Adresse an, an die die Ergebnisse geschickt werden sollen.

Im Rahmen eines EU-Projektes wird in der ersten Jahreshälfte 2016 eine Mitgliederbefragung zum Themenbereich soziale Integration im Sportverein stattfinden. Diese Befragung wird online unter Vereinsmitgliedern durchgeführt, ist anonym und wird nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt.

Hätten Sie als Verein Interesse, dass Ihre Mitglieder an dieser Befragung mitwirken?

ja nein

Filter: wenn ja:

Bitte geben Sie eine Email-Adresse an, unter der wir Sie für die Mitgliederbefragung kontaktieren dürfen.

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Mitarbeit!

An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zu Ihrem Verein und der Befragung zu machen:

Telefonnummer für Rückfragen: 0221/4982-6099

Faxnummer: 0221/4982-8144

Email: seb@dshs-koeln.de

	vorhanden	Wenn vorhanden:					
		Anzahl	Fläche (in qm)	Jahr der letzten Errichtung bzw. Anschaffung	Kosten der letzten Errichtung bzw. Anschaffung (in €)	Jahr der letzten (Teil-) Sanierung	Kosten (in €) der letzten (Teil-) Sanierung
<i>Eigene Sport-/Ausrüstungsgegenstände</i>							
Boote (motorisiert)	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Boote (nicht motorisiert)	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Fahrzeuge	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Anhänger/Trailer	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Technisches Equipment	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Kompressoren	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Tauchausrüstungen	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Kleinausrüstung (Schwimmwesten, Paddel, etc.)	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Werkstatt (z.B. für Reparaturen, Revisionen, Instandhaltung)	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		
Sonstige: Bitte nennen: _____	<input type="checkbox"/>	_____		_____	_____		

Filter: wenn Vereinshafen vorhanden:

Sie haben angegeben, dass Ihr Verein im Besitz eines Vereinshafens ist. Gibt es für diesen Vereinshafen einen eigenen Haushalt, der nicht Bestandteil des Vereinshaushalts ist?

ja nein

Filter: wenn ja:

Wie hoch waren die Einnahmen, die Ausgaben und die Investitionen des Vereinshafens im Jahr 2014?

Einnahmen: ca. € _____

Ausgaben: ca. € _____

Investitionen: ca. € _____

Block 3: Wirtschaftliche Aktivitäten

Hat Ihr Verein im Jahr 2014 in *Sachgüter* (z.B. Gebäude, Sportanlagen, Sportgeräte/Ausrüstung) oder *Dienstleistungen* (z.B. Weiterbildungen) investiert, die von den Mitgliedern oder Nicht-Mitgliedern (ggf. gegen Gebühr) genutzt werden können?

Sachgüter ja nein

Dienstleistungen ja nein

Filter: wenn ja:

Wie hoch waren die gesamten Investitionen im Jahr 2014 in *Sachgüter* (z.B. Gebäude, Sportanlagen, Sportgeräte/Ausrüstung)?

ca. € _____

Wie hoch waren die gesamten Investitionen im Jahr 2014 in *Dienstleistungen* (z.B. Weiterbildungen)?

ca. € _____

In welchen Umkreis, d.h. zu welchen Betrieben bzw. Unternehmen, sind die Investitionen Ihres Vereins geflossen?

Die Investitionen flossen in Betriebe bzw. Unternehmen...	Sachgüter	Dienstleistungen
... in der Region des Vereins (Kreis, Stadt, Gemeinde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... im Bundesland des Vereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... deutschlandweit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... außerhalb Deutschlands	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Plant Ihr Verein in den nächsten fünf Jahren Investitionen in Sachgüter oder Dienstleistungen?

ja nein

Filter: wenn ja:

In welcher Höhe plant Ihr Verein die Investitionen?

Sachgüter ca. € _____

Dienstleistungen: ca. € _____

Beteiligt sich Ihr Verein an kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen (z.B. Hafenfeste, Fischerstechen, Stadtfeste, Gemeindefeste etc.)?

ja nein

Filter: wenn ja:

An wie vielen kulturellen, regionalen oder kommunalen Anlässen hat sich Ihr Verein im Jahr 2014 beteiligt?

Anzahl: _____

Bietet Ihr Verein Leistungen (Ausbildung, Fortbildungen etc.) im Bereich Führerscheinwesen an?

ja nein

Filter: wenn ja:

Wie viele Veranstaltungen/Kurse wurden im Jahr 2014 von Ihrem Verein im Bereich Führerscheinwesen angeboten?

Anzahl: _____

Block 4: Wassertourismus

Ist Ihrem Verein die „Gelbe Welle“ des Deutschen Tourismusverbandes bekannt?

ja nein

Filter: wenn ja:

Nutzt Ihr Verein bereits die „Gelbe Welle“?

ja nein

Filter: wenn nein:

Plant Ihr Verein die Beantragung der „Gelben Welle“?

ja nein